Panketal Bote

auch im Internet: www.panketal.de

(Sie können den Panketal Boten auch als Newsletter abonnieren)

Jahrgang 19	Panketal, den 31. Juli 2010	Nummer 07

Notrufe und Störungsdienste

Die Gemeinde Panketal ist mit der Vorwahl 030 in das Berliner Telefonnetz eingebunden. Mit den bekannten Notfallnummern (Polizei 110, Feuerwehr und Rettungsdienst 112) erreicht man regelmäßig die Einsatzleitstellen der Berliner Polizei bzw. Feuerwehr. Von dort werden die Einsätze an die entsprechenden Barnimer Einsatzleitstellen weitergeleitet (Polizeiwache Bernau bzw. Feuerwehrleitstelle Eberswalde). Leider sieht sich die Telekom trotz vielfacher Aufforderung bis heute nicht in der Lage, ortsspezifische Notrufweiterleitungen zu bewerkstelligen. Im Notfall sollten Sie dennoch diese Notfallrufnummern wählen, da die praktische Anrufweitergabe inzwischen relativ reibungslos funktioniert. Unabhängig davon besteht aber auch die Möglichkeit, die rund um die Uhr besetzten Einsatzdienststellen direkt anzurufen unter:

Polizei (Wache Bernau) 03338-3610
Feuerwehr und Rettungsdienst
(Einsatzleitstelle Eberswalde) 03334-30480

Die Störungsdienste erreichen Sie unter:
Elektroenergie (E.ON edis) 0180-1213140
Gas (EWE) 03337-4507430 01801-393200
Wasser (Eigenbetrieb Kommunalservice Panketal) 0800-2927587
Abwasser (Eigenbetrieb Kommunalservice Panketal) 03334-58190 03334-581912
Grubenentsorgung (Eigenbetrieb Kommunalservice Panketal) 03342-80621
Fundtiere Tierheim Ladeburg 03338-38642

Sitzungstermine für den Monat August 2010

Die regulären Sitzungen der Fachausschüsse, der Ortsbeiräte und der Gemeindevertretung finden im Monat August 2010 wie folgt statt:

Tagungsort: **in der Regel Sitzungssaal Rathaus Panketal (außer Ortsbeiräte)**

Ortsbeirat Schwanebeck	**Freitag**	**20.08.2010, 18.00 Uhr**	
Ortsentwicklungsausschuss	**Montag**	**23.08.2010, 19.00 Uhr**	
Sozialausschuss	**Dienstag**	**24.08.2010, 19.00 Uhr**	**neue Sporthalle Sb.**
Ortsbeirat Zepernick	**Dienstag**	**24.08.2010, 19.00 Uhr**	
Finanzausschuss	**Mittwoch**	**25.08.2010, 19.00 Uhr**	
Hauptausschuss	**Donnerstag**	**26.08.2010, 18.00 Uhr**	
Gemeindevertretersitzung	**Montag**	**30.08.2010, 19.00 Uhr**	
Petitionsausschuss	**Donnerstag**	**02.09.2010, 19.00 Uhr**	

Der Ortsbeirat Schwanebeck tagt regelmäßig am Genfer Platz 2. Die Tagungsorte des Ortsbeirates Zepernick wechseln. Den konkreten Ort können Sie bei Frau Köppen unter der Rufnummer 030/94511241 erfragen.

Die Tagesordnung einschließlich der Texte der Beschlussvorlagen finden Sie auf unserer Internetseite www.panketal.de unter Bürgerforum – Ratsinformation, wenn Sie auf das Datum der nächsten GV-Sitzung klicken. Die Ortsbeiräte und Fachausschüsse beraten die sie jeweils inhaltlich betreffenden Vorlagen. In welchen Ausschüssen die Vorlagen beraten werden, ist dem Deckblatt der Vorlage zu entnehmen (Beratungsfolge).

M. Jansch
Büro Bürgermeister

Impressum

Herausgeber und Redaktion
Gemeinde Panketal - Der Bürgermeister V.i.S.d.P., Postfach 1113, 16336 Panketal; Internet: http://www.panketal.de
Verantwortliche Redakteurin: Andrea Fiedler, Tel.: 030/94511212
Redaktionsschluss für den nächsten Boten: 15. 08. 2010
Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder und Manuskripte.
Es besteht kein Veröffentlichungsanspruch.

Druck: TASTOMAT Druck GmbH, Landhausstraße, 15345 Eggersdorf

Anzeigen: Frau Fiedler, Tel. 030/94511212

ALLGEMEINES

Sprechstunde der Zepernicker Ortsvorsteherin

Die August-Sprechstunde der Zepernicker Ortsvorsteherin, Britta Stark, findet am Montag, den 30.08.2010, in der Zeit zwischen 16.30 und 18.30 Uhr im Rathaus, Heinestraße 1, statt.

Voranmeldungen für diesen Termin nimmt wieder Frau Jansch unter 030-945 11 202 entgegen.

Einladung

Am Mittwoch, dem 08.09.2010 um 19:00 Uhr führt der Ortsbeirat Schwanebeck eine öffentliche Diskussionsveranstaltung durch, an der sich jedermann beteiligen kann.

Was wurde in der bisherigen Wahlperiode erreicht, welchen Aufgaben sollte sich der Ortsbeirat schwerpunktmäßig zuwenden?

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

L. Grieben
Ortsvorsteher

Baumaßnahmen in Panketal – Sperrungen von Straßen im OT Zepernick

Vollsperrung der Schwanebecker Straße von Mühlenstr. bis Iselbergstr. mit Einschränkungen des Busverkehrs

Wegen des Ersatzneubaus des Regenwasserkanals zur Sicherung der Vorflut wird der o. g. Straßenabschnitt voraussichtlich vom **01.09.2010** für **3 Monate voll gesperrt.** Eine Umleitung wird nicht ausgeschildert. Zur Umfahrung der Baustelle kann der Durchgangsverkehr von und nach Zepernick die Mühlenstraße benutzen. Von der Sperrung ist auch die Zufahrt zum Wohngebiet Mühlenberg I über die Bozener Str. betroffen. Die Anlieger des Wohngebietes können deshalb nur noch über die Luzerner Str. einfahren und über die Baseler Str. in Richtung Mühlenstraße ausfahren. Die Zufahrt zu den anliegenden Grundstücken der Schwanebecker Str. und die Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge wird – im Rahmen der Möglichkeiten während der Bauphase- gewährleistet. Für den Zeitraum der Sperrung gilt in der Mühlenstr. ein beidseitiges Haltverbot.

Aufgrund der Sperrung wird die Haltestelle Bozener Straße der Buslinie 901 für diesen Zeitraum nicht bedient. Fahrgäste benutzen bitte die Haltestelle Bergwalde Schwanebecker Straße. Weitere Informationen dazu finden Sie an den betroffenen Haltestellen oder unter www.bbg-eberswalde.de.

Vollsperrung der Hobrechtsfelder Dorfstraße im Außenbereich von Hobrechtsfelde

Wegen einer Fahrbahnerneuerung wird die Hobrechtsfelder Dorfstraße außerhalb der bebauten Ortslage in zwei Teilabschnitten **voll gesperrt.** Der **1. Bauabschnitt** dauert vom **26.07.** bis voraussichtlich **03.09.2010** an und betrifft den Bereich zwischen der Schönwalder Chaussee – L 30- und der bebauten Dorflage. Im **2. Bauabschnitt** (voraussichtlich vom **06.09. – 15.10.2010)** wird ab Ortsausgang Berlin bis zur bebauten Dorflage gebaut und voll gesperrt. Die Umleitung zur ersten Bauphase erfolgt über Schönow (Dorfstr.-Berliner Allee) – Schönower Str. – Schönerlinder Str. und wird ausgeschildert. Die Erreichbarkeit der bebauten Ortslage Hobrechtsfelde ist dann nur aus Richtung Berlin/Zepernick kommend möglich.
Wegen der Sperrung ergeben sich Änderungen im Busverkehr auf der Linie 891 von und nach Hobrechtsfelde. Den geänderten Fahrplan finden Sie an den betroffenen Haltestellen oder unter www.panketal.de, Stichwort: Straßensperrungen

Vollsperrung der Blankenburger Str. zwischen L 200 und Birkholzer Str.

Vom 09.08. bis voraussichtlich **03.09.2010** wird die Fahrbahnoberfläche der Blankenburger Str. saniert. Daher kommt es auch hier zur Vollsperrung der Straße auf der gesamten Länge zwischen der Landesstraße L 200 und der Birkholzer Str. Weitere Informationen zur Baumaßnahme, Umleitungsführung und zum Busverkehr erfolgen zeitnah auf der Internetseite der Gemeinde Panketal (www.panketal.de, Stichwort Straßensperrungen).

S. Srokos, SG Straßenverwaltung
Fachdienst Verkehrsflächen

Ausbau des Wohngebietes „TEG II/1“ im Ortsteil Schwanebeck (Lindenstraße, Blumenstraße Talstraße und Heinrich-Heine Straße einschl. Verlängerungen bis Schierker Straße)

BV: Los 1 – Neubau Regenwasserkanal Birkholzer Straße

Die Gemeindevertretung Panketal hat am 28.06.2010 die Ausführungsplanung für das Los 1 „Neubau des Regenwasserkanals“ freigegeben.

Anfang September 2010 sollen die knapp acht Wochen dauernden Arbeiten für den neuen Regenwasserkanal in der Birkholzer Straße beginnen. Im Abschnitt zwischen Talstraße und Anschlussschacht an der Bernauer Chaussee wird damit die Voraussetzung für den geplanten Straßenausbau und die Entwässerung der Wohngebietsstraßen geschaffen. Der Beginn dieser Maßnahmen ist für das Jahr 2011 kurz nach der Winterpause geplant.

Für den Zeitraum der Bauarbeiten werden halbseitige Straßensperrungen der Birkholzer Straße von bis zu 60 m langen Abschnitten erforderlich, deren Passage für Kfz und Fußgänger mithilfe einer Baustellenampelanlage geregelt werden soll. Außerdem muss der Einmündungsbereich Talstraße für einige Zeit gesperrt werden. Das heißt, dass sich Verkehr (Fußgänger und Kfz) und Anlieger auf zum Teil größere Einschränkungen einstellen müssen.

Die Baumaßnahme wird derzeit öffentlich ausgeschrieben.
Weitere Informationen zum Vorhaben können im Fachdienst Verkehrsflächen abgerufen werden, Telefon 030-94511-118. Dort besteht auch die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Planung. Ansprechpartner für Fragen zum Bauvorhaben ist Herr Dietrich.

Herr Dietrich
Fachdienst Verkehrsflächen

Straßenbau Schwanebeck West

Am 29. Juni behandelte die Gemeindevertretung die Vorlage zum Ausbau der Straßen in Schwanebeck West. Es handelt sich dabei um ein ganzes Gebiet mit insgesamt ca. 6,4 Km Straßen, von denen bis auf die Wolfgang Amadeus Mozart Straße alle anderen unbefestigte Sandstraßen sind.

Der Ausbau wird erst ab 2012 beginnen, aber bereits jetzt fanden die Anliegerversammlungen statt, um das Vorhaben vorzustellen. Ein Hauptkritikpunkt war dabei, dass ca. zwei Drittel der Straßen einen Regenwasserkanal erhalten sollen, während die restlichen ein Mulden Rigolen System bekommen sollen. Die Bürgerinitiative und nicht wenige Anlieger wünschten sich stattdessen ein Muldensystem ohne Rigole. Die Gemeindevertretung hat nun mit 23 Ja bei 0 Nein Stimmen und 3 Enthaltungen das Regenwasserbewirtschaftungskonzept mit Regenwasserkanal und Mulden Rigolen System beschlossen und zur Grundlage der weiteren Planung erklärt. Warum?

Die Straßenräume sind überwiegend um die 12 Meter breit, viele verfügen über einen umfangreichen Baumbestand, der erhalten werden soll. Es gibt zahlreiche Zufahrten die befestigt werden. Für Verdunstungsmulden ist hier angesichts der Platzverhältnisse gerade eben kein Platz. Den würde man aber großflächig benötigen, denn die Bodenverhältnisse sind gelinde gesagt schwierig. Die Böden sind schlecht versickerungsfähig wie zahlreiche Baugrunduntersuchungen ergeben haben. Da wo die Situation anders ist, wie in der Ernst Toller Straße oder Eichendorffstraße, wird allerdings ein Mulden Rigolen System gebaut. Dort ist die Straße breit genug (bis 15 Meter), es gibt keinen Baumbestand und es handelt sich um besser versickerungsfähige Bodenabschnitte. Würde man in den ungeeigneten Straßen Mulden anlegen, dann bestünde dort die vorhersehbare Gefahr, dass das Wasser eben nicht versickert und tage- oder wochenlang faulend und stinkend in den Mulden stehen würde. Dass die Böden schwierig sind und sich nur sehr schlecht zur Versickerung eignen, erkennt man an einzelnen Mulden in der Kleiststraße, wo das Wasser mitunter tagelang steht. Und dort handelt es sich um Mulden Rigolen und nicht etwa nur um Mulden. Bei Mulden Rigolen liegt unterhalb der Mulde eine Kiespackung mit geschlitzten Rohren, in das das Wasser langsam einfließen und bei starkem Wasseranfall auch gedrosselt abfließen kann. Solche Systeme sind nicht wesentlich preiswerter als Regenwasserkanäle. Sie sind im Unterhalt sogar aufwendiger. Trotzdem können und werden sie dort verwendet, wo die technischen Voraussetzungen das erlauben und das ist auf ca einem Drittel der Straßenlängen auch der Fall.

Nun wurde der Vorwurf erhoben, mit dem Regenwasserkanalbau würde das wertvolle Wasser unwiederbringlich abgeleitet werden und als Zulauf für das Grundwasser fehlen. Der Vorwurf ist falsch. Das Wasser wird über die Kanäle nur zum tiefst gelegenen Punkt an der Karower Straße geführt. Dort hat die Gemeinde ein Stück des Feldes vor dem Kappgraben gekauft, um ein Regenrückhaltebecken zu bauen. Das Regenwasser wird also nicht wie behauptet abgeleitet sondern es wird zum tiefsten Punkt geführt, um dort versickert zu werden. Somit steht es für die Anreicherung des Grundwasserspiegels vor Ort zur Verfügung, ohne Schäden an Grundstücken und Gebäuden verursachen zu können. Nur bei ganz starkem Regenaufkommen kann über einen Notüberlauf das Wasser auch in den Kappgraben abgeleitet werden. Das wird kaum der Fall sein, denn die Gesamtfläche von 100 mal 300 Metern bietet genügend Platz für das Regenrückhaltebecken. Das Wasser bleibt also vor Ort, aber eben nicht in den Straßen. Diese Lösung deckt sich auch mit den Leitlinien der Ortsentwicklung, die ein schadloses Versickern des Regenwassers bevorzugen. Nun wird der Einwand erhoben, angesichts rückläufiger Regenwassermengen (Stichwort Brandenburg versteppt) sei ein so aufwendiges Regenwasserkonzept unnötig ausgegebenes Geld. Richtig daran ist, dass die unter der Fahrbahn liegenden Entsorgungsmedien nicht unbeträchtliche Kosten verursachen. Bei Baukosten von um die 800 Euro pro laufenden Meter Straße werden wohl schon etwa 30 % auf die Entwässerung entfallen. Die Frage ist, ob man verantwortungsvoll Kosten zu Lasten der Funktionalität sparen will. Auch wenn ein privater Bauherr ein Haus mit Keller baut, wird er den Keller so abdichten, dass im immer wieder kehrenden Fall der Fälle der Keller dicht ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob statistisch 50 mm weniger Regen im Jahr fällt. Entscheidend ist, dass die Dichtung wenn es darauf ankommt funktioniert. Und so ist es beim Straßenbau auch. Die Entwässerung wir gebaut für die Jahreszeiten, wo wir viel und starken Niederschlag haben. Und der nimmt im Winterhalbjahr, wenn man den Statistikern glauben möchte, sogar noch zu. Gerade im letzten Winter konnten wir das gut beobachten.

Dämme und Hochwasserschutzanlagen werden schließlich auch nicht für den statistischen Wasserpegel sondern für Ausnahmesituationen gebaut. Ähnlich ist es mit Regenwasserbeseitigung. Wir haben neben dem Niederschlagsrückgang zugleich zunehmend mit Starkregenereignissen zu tun, bei denen innerhalb kürzester Zeit große Mengen Niederschlag fallen. Dafür werden Entwässerungsanlagen gebaut und dann müssen sie funktionieren. Ich möchte jedenfalls keine modernden oder überfrierenden

Mulden neben meinem Grundstück haben, die dann noch womöglich die Haussubstanz gefährden und den Keller überfluten. Im Winter, bei gefrorenen Böden versickert dann übrigens gar nichts mehr. Und was dann zum Beispiel wie bei solchen Schneemassen wie im vergangenen Winter passiert, kann man sich ohne viel Phantasie leicht ausmalen. Sie haben als Grundstückseigentümer und Bürger ein Recht darauf, dass mit dem Steuergeld und vor allem auch mit Ihren Straßenbaubeiträgen sparsam umgegangen wird. Sie haben aber auch ein Recht darauf und die Gemeindevertretung hat die Pflicht, nach den Regeln der Technik nachhaltig und funktional zu bauen. An dieser Stelle treffen sich Interessen von Gemeinde und Grundstückseigentümern, denn ein auf Jahrzehnte angelegter Straßenbau muss vor allem funktionieren. Übrigens stützt sich die Gemeindevertretung und Verwaltung bei ihren Planungen nicht auf den Blick in die Glaskugel sondern auf jahrzehntelange Erfahrungen und den Sachverstand von Planungsbüros und Tiefbauingenieuren.
Ich denke also, die Gemeindevertretung hat sich mit ihrer absolut deutlichen Mehrheit richtig und vernünftig entschieden.

Hinweis:

1.) Wer sich neu angelegte große Regenrückhaltebecken anschauen möchte, kann das u.a. an der Regerstraße, der Steinstraße und an der Bernauer Straße (Malzmühle) in Zepernick tun.

2.) Wer sich Straßenbau im komplexen Verbund anschauen möchte, kann sich die 2009 fertiggestellten Straßen im Alleenviertel in Röntgental anschauen. Hier wurden übrigens nur Mulden Rigolen Systeme gebaut, weil die Straßen mehr Platz boten und die Bodenverhältnisse für ein Versickern wesentlich günstiger waren. Aber man hat nun einmal nicht überall gleiche Bedingungen. Übrigens bekommen auch alle ggw. in Gehrenberge im Bau befindlichen Straßen (Hauptstraße, Kolpingstraße, Sonnenscheinstraße, Bergwaldstraße) einen Regenwasserkanal.

R. Fornell
Bürgermeister

Wanderung durch das ehemalige Rieselfelderbiotop

Die auf dem Sommerfest der LINKEN am 26. Juni begonnene Diskussion über das zukünftige Abwasserkonzept der Gemeinde Panketal soll am 4. September mit einer Wanderung durch die ehemaligen Rieselfelder bei Hobrechtsfelde eine Fortsetzung bekommen. Unter der fachkundigen Führung von Herrn Dr. Gärtner, dem Leiter des Naturparks Barnim, und Herrn Kappel von den Berliner Forsten wollen wir uns vor Ort begeben und uns westlich von Hobrechtsfelde die mit vorgereinigten Abwässern versorgten Flächen ansehen. Mit den eingeladenen Fachleuten wollen wir uns über die Varianten zur künftigen Abwasserentsorgung im Ort verständigen und uns ein Bild über die dortigen Gegebenheiten machen.

Die Wanderung, zu der die Ortsgruppe der LINKEN alle interessierten Bürger einlädt, findet am 4. September 2010 um 10.00 Uhr statt. Treffpunkt ist am Parkplatz vor dem Hochseilklettergarten in Hobrechtsfelde.

Lothar Gierke

Wir haben neu gewählt

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Schwanebeck hat am 31.05.2010 einen neuen Vorstand gewählt. Die Mitglieder haben dem Vorstand ihr Vertrauen für eine zweijährige Amtszeit ausgesprochen.

Wir stellen uns vor. Gewählte Vorsitzende ist **Kerstin Jung.** Als Stellvertreterin fungiert **Ines Standfuß.** Das Amt des Schatzmeisters führt **Doreen Gaertner** fort. Um unsere schriftlichen Belange kümmert sich unsere Schriftführerin **Christin Standfuß.**

Wir als neu gewählter Vorstand möchten mit guten Ideen und Vorschlägen die Vereinsarbeit so erfolgreich wie in den letzten 10 Jahren fortführen, neue Mitglieder werben und unsere Öffentlichkeitsarbeit verstärken.

Zurzeit bereiten wir unser Feuerwehrfest vor, das am 28.08.2010 stattfinden wird. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Der Vorstand

KULTUR

Hoffest des CDU-Gemeindeverbandes

Wegen umfassender Baumaßnahmen muss unser Hoffest am 15. August 2010 leider ausfallen.

Wir bemühen uns aber um adäquaten Ersatz.

Veranstaltungen in der Gemeinde Panketal 2010

Datum	Zeit	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
August				
06.08.	ab 21.30	Die Päpstin	Gemeinde Panketal	Abenteuerkletterpark Panketal Hobrechtsfelder Dorfstraße 30a
13.08.	ab 22.00	Nachtklettern	Abenteuerkletterpark Panketal	Abenteuerkletterpark Panketal Hobrechtsfelder Dorfstraße 30a
20.08.	ab 21.30	Männerherzen	Gemeinde Panketal	Abenteuerkletterpark Panketal Hobrechtsfelder Dorfstraße 30a
27.08.	ab 22.00	Nachtklettern	Abenteuerkletterpark Panketal	Abenteuerkletterpark Panketal Hobrechtsfelder Dorfstraße 30a
28.08.	ab 16.00	Naturparkfest	Naturpark Barnim	Hobrechtsfelde
28.08.	ab 11.00	Feuerwehrfest/Kinder-fest Schwanebeck	Förderverein FFW Schwanebeck e.V.	Feuerwehr Schwanebeck
September				
03.09.	14.30	Kaffeenachmittag	Rentnergruppe Alpenberge	Gemeindesaal Genfer Platz
07.09	19.00	Buchlesung & Autogrammstunde mit Marianne Buggenhagen	Bibliothek Panketal	Bibliothek Panketal Hauptstelle Zepernick
10.09.	ab 22.00	Nachtklettern	Abenteuerkletterpark Panketal	Abenteuerkletterpark Panketal Hobrechtsfelder Dorfstraße 30a
11.09.	09.00	Tour de Tolérance	Stadt Eberswalde	Stadt Eberswalde
11.09.	07.00-18.00	Reit- und Springturnier	RFV „Hubertus“ Zepernick e.V.	Reitplatz Zepernick, Straße der Jugend
17.09.	19.00	Alles um den Kaffee	Siedlerverein Gehrenberge 1929 e.V.	Kath. Gemeindehaus Kolpingstraße 16
18.09.		85 Jahre SG Einheit Zepernick e.V.	SG Einheit Zepernick e.V.	Sportplatz Zepernick
26.09.	16.00	Tonraumfünf10	Förderverein Dorfkirche Schwanebeck e.V.	Ev. Kirche Schwanebeck
Oktober				
01.10	14.30	Oktoberfest	Rentnergruppe Alpenberge	Gemeindesaal Genfer Platz

15.10.	19.00	Bildervortrag „Garten in den 4 Jahreszeiten“	Siedlerverein Gehrenberge 1929 e.V.	Kath. Gemeindehaus Kolpingstraße 16
November				
03.11.	18.00	Diavortrag „Zu Hause in der Yukon Wildnis“ mit Jo Bentfeld	Bibliothek Panketal	Bibliothek Panketal Hauptstelle Zepernick
05.11.	14.30	Kaffeenachmittag	Rentnergruppe Alpenberge	Gemeindesaal Genfer Platz
13.11.	17.00 - 1930	St. Martins Umzug	CDU OV Panketal	Start St. Annen Kirche
13.11.		Shokotan-Karateturnier	SG Einheit Zepernick e.V.	Sporthalle Grundschule Zepernick
19.11.	19.00	Informationsveranstaltung zum Thema: Recht	Siedlerverein Gehrenberge 1929 e.V.	Kath. Gemeindehaus Kolpingstraße 16
26.11.	16.00-19.00	Adventsmarkt im Goethepark	Kinder in Panketal e.V.	Goethepark
28.11.	16.00	Weihnachtskonzert mit den Bernauer Sängern	Förderverein Dorfkirche Schwanebeck e.V.	Ev. Kirche Schwanebeck
Dezember				
04.12.-06.12.		Weihnachtsmarkt der Feuerwehr	Förderverein FFW Zepernick e.V.	Feuerwehr Zepernick
08.12.	14.00	Weihnachtsfeier	Rentnergruppe Alpenberge	Gemeindesaal Genfer Platz

* Alle Angaben ohne Gewähr

Über aktuelle Veranstaltungen können Sie sich auch auf der Internetseite der Gemeinde unter Veranstaltungen informieren. Außerdem können Sie unter dem Menü Aktuelles auch den elektronischen Newsletter abonnieren und werden dann automatisch über alle Veranstaltungen per E-Mail informiert.

Hobrechtsfelde

09. Juli	Zweiohrküken
16. Juli	Sherlock Holmes
23. Juli	Ice Age 3
06. August	Die Päpstin
20. August	Männerherzen

Filmbeginn: 21.30 Uhr

Eintritt 5 EUR. Kartenverkauf nur an der Abendkasse ab 20:30 Uhr und im Rathaus. Bei Regen entfällt die Vorstellung. Bitte Sitzgelegenheiten mitbringen. Getränke können vor Ort erworben werden.

Filmpalast Bernau

KINDER + JUGEND

Achtung! Ehemaligentreffen!

Sie wollten sich schon lange mit alten Freunden treffen, ehemalige Lehrer wiedersehen, in Erinnerungen schwelgen, vielleicht durch die Schule gehen?

Der Förderverein der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Gesamtschule lädt alle ehemaligen Schüler und Lehrer am **24.09.10** ab 18.00 Uhr bis etwa 23.00 Uhr in die Mensa des Schulzentrums ein!
Für Musik, Essen und Getränke ist gesorgt. Wir freuen uns auf Sie!

Förderverein der Gesamtschule Zepernick begrüßte unsere Eltern der neuen 7. Klassen

Am 28.07.2010 gegen 18°° Uhr war es nun soweit. Viele neue und auch einige bekannte Personen trafen sich in der Mensa der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Gesamtschule.

Die Spannung war bei allen hoch . Herr Flegel, unser Schuleiter, begrüßte alle Eltern und zeigte auf, welche Möglichkeiten eines Abschlusses es an unser Schule gibt. Folgend haben sich die die einzelnen Gremien vorgestellt.
Vorsitzender der Elterkonferenz Herr Jörg Hoffendahl, welcher an eine enge Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus appellierte,
Wolfgang Kuhn, Leiter des Jugend-Clubs - „Heizhauses“ und Kooperationspartner der Schule, welcher Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und der Unterstützung oder auch Umsetzung von Projekten eröffnete. Dominique Rabe, der Schülersprecher der Schule, bekundete das große Interesse an der Mitarbeit am Schulleben, so dass die Interessen der Schüler in der Planung stetig einfließen können.
Und auch wir haben uns präsentiert .Ingo Hartmann, selbst schon viele Jahre Vorsitzender des Fördervereins der Gesamtschule in Zepernick, auch wenn sein Sohn bereits mehrer Jahre schon aus der Schule ist, stellte sich vor.

„Es ist nicht immer leicht, vor so vielen interessierten Eltern zu erklären, dass jedes Elternteil durch seinen Jahresbeitrag oder seine aktive Mitarbeit etwas leisten kann. Natürlich sagt man sich, jeder will Geld.
Doch darüber, einen Jahresbeitrag von 12,00 Euro zu leisten, um die Schule und damit die Bildungsmöglichkeiten und das Umfeld der Kinder zu verbesssern, nachzudenken, sollte keiner aus dem Weg gehen.“ Durch das Interesse an unseren Catering-Service an diesem Abend kamen wir mit vielen Eltern ins

Gespräche und bei den daraus entstandenen ersten neuen Mitglieder für unseren Förderverein bedanken wir uns herzlich.

Das ist ja alles schön und gut werden sie nun sagen, aber was passiert mit Ihrem Geld,

Sie haben Recht, das ist eine berechtigte Frage. Da ich selbst ein neues Mitglied im Förderverein der Gesamtschule Zepernick bin, gebe ich im Namen des Vereins Auskunft.
Ich weiß, dass der Förderverein das große Plakat für das Ehemaligen treffen, was nun zum zweiten Mal im September stattfinden wird, gesponsert hat.

Weiterhin finanzierte man das Banner, was Sie in der Mensa gesehen haben, die Tanzgruppe der Schule „Les Amies“, der Pop Chor, der Sportbereich oder auch andere kleinere Projekte werden unterstützt. Natürlich muss das Geld erst einmal in die Kasse gelangen. Dafür benötigen wir nicht nur Sie als Eltern, sondern auch Sponsoren, welche uns durch einen Obolus, egal in welcher Größe, unterstützen können.
Da wir in der Zukunft einen Schulumbau erhalten werden, ist es sicher, dass es hier und da immer etwas geben wird, wo wir als Förderverein mit Ihrer Hilfe etwas beitragen können.
Aus diesem Grunde bedanken wir uns auch im Namen der Schulleitung für die Bereitschaft der bisherigen Mitglieder und ich hoffe, Sie etwas neugierig gemacht zu haben. Sollte das so sein, so möchte ich Ihnen miteilen, dass sich der Förderverein am **17. August um 18°° Uhr** in der Schmiede Zepernick trifft.
Der gesamte Vorstand würde sich freuen, Sie zur Veranstaltung begrüßen zu dürfen

J. Friedrich
Mitglied und Mutter

Interview mit dem Schulleiter der Gesamtschule „W.C. Röntgen“ mit gymnasialer Oberstufe in Zepernick, Herrn Flegel.

Sehr geehrter Herr Flegel, Sie konnten an der letzten Sitzung der Gemeindevertretung aus dienstlichen Gründen nicht pünktlich teilnehmen. Daher bitte ich Sie um die Beantwortung einiger Fragen, die das Interesse der Gemeindevertreter und der Bürger in Panketal finden werden.

Ihr erstes Jahr als Schulleiter geht nun zu Ende: Wie haben Sie die erfolgreiche Arbeit Ihres Vorgängers fortgesetzt? Allgemein interessierende Fragen sind zum Beispiel, die Ausfallstunden, Sitzenbleiber, Ergebnisse der Abschlüsse für die 10. und 13. Klassen.

Im zweiten Schulhalbjahr ist in den Klassenstufen 7 bis 10 einen Unterrichtsausfall von 2,2% aufgelaufen. Der Ausfall in der gymnasialen Oberstufe lag bei 0,6%. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen mit zwei langfristig erkrankten Kollegen sind wir mit diesem Ergebnis zufrieden.
Meine Kolleginnen und Kollegen waren trotz der hohen Belastungen immer bestrebt, allen Schülerinnen und Schülern optimale Lernbedingungen zu schaffen. Sechs Schülerinnen und Schüler konnten die geforderten Bildungsziele am Ende des Schuljahres leider nicht erreichen. Bei zwei Schülern von ihnen bestehen noch die Chancen für eine Versetzung. Durch Fleiß und Beharrlichkeit können sie in einer Nachprüfung am Ende der Sommerferien die Ausfälle ausgleichen.
Bei unseren Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse haben alle einen Schulabschluss erworben. Von diesen 52 Schülern werden 21 an unserer Schule den Bildungsgang zum Abitur fortführen.
In der Abiturstufe wurden wie in den letzten Jahren gute Ergebnisse erzielt.
Von 82 Schülern der Jahrgangsstufe 13 bestanden rd. 5 % das Abitur nicht. Mit einem Leistungsdurchschnitt von 1,3 erreichte die Schülerin Monique Ibscher das beste Ergebnis.

Welche Dinge wurden unter Ihrer Verantwortung neu begonnen, welche erfolgreich weiter geführt. Kann man dabei etwas über die Rolle der Schulkonferenz aussagen!

Im Herbst 2009 hatte ich die Möglichkeit, unsere Wilhelm-Conrad-Röntgen Gesamtschule (WCRG) in das bundesweite Projekt „Klimakiste“ mit einzubinden. Dieses Projekt leistet einen bedeutenden Beitrag zum nachhaltigen Leben auf unserem blauen Planeten. Unsere Physiklehrerin, Frau Polinna, ist verantwortlich für die Angebote aus unserer „Klimakiste“.
Mit Beginn des Schuljahres 2009/10 konnten Schülerinnen an einem Projekt der IBM Deutschland GmbH teilnehmen. In diesem weltweiten Projekt mit dem Namen „IBM Mentorplace“ geht es um eine langfristig angelegte Förderung von Schülerinnen (Frauen) für naturwissenschaftliche Studienfächer.
Die dritte Neuerung ist eine ab dem Schuljahr 2010/11 beginnende Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft und Technik (htw). Sie wird vielen von Ihnen noch unter dem Namen FHTW bekannt sein. Aus meinem Kollegium wird Frau Lackamp diese Kooperation betreuen.
Frau Rall ist federführend in der Erarbeitung unseres Medienentwicklungsplans, einer Projektstudie für die Erlangung der Medienkompetenz von Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe. Dabei legen wir Wert auf Nachhaltigkeit und Partizipation unserer Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10. Die beteiligten Vertreter der Elternkonferenz bringen ihre Erfahrungen und Sichtweisen aus der Arbeitswelt in diesen Prozess mit ein. An dem Projekt ist die IBM Deutschland GmbH mit weiteren Business Partnern beteiligt. Frau Kehding und Herr Schmidt, als Vertreter der Gemeinde, sind in unserem Team von Anfang an integriert.
Die an der Schule vorhandenen Traditionen, wie z.B. Berufserkundungstage für die Klassen 7 und 8, Sprachreisen, Tag der Offenen Tür, Berufs- und Studienwahltage für die Klassenstufen 9 bis 13, Wettbewerbe im Bereich Deutsch, Mathematik, Physik und Englisch, schuleigener Chor, Sportlager im Ausland usw. sind erfolgreich weitergeführt worden.
Über unsere Arbeit kann ich im Augenblick nur einen Zwischenstand liefern. Wir sind dabei, unser Leben an der Schule über alle Gremien neu auszurichten. Ich bin mit dem gegenwärtigen Stand der Entwicklung sehr zufrieden und sehe optimistisch in die Zukunft. Die Schulkonferenz, als höchstes Gremium der Schule, ist in diesem Prozess ebenfalls integriert. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die regelmäßige Zusammenarbeit mit den Elternvertretern.

Die neue Einwahlstrategie für Schüler der sechsten Klassen wurde im Juni umgesetzt.
Gab es trotzdem Schüler, die auf Grund des Platzmangels abgewiesen wurden?

Wie viele 7. und 11. Klassen wird es an der Schule geben?

Ich habe große Bauchschmerzen mit dieser in diesem Jahr umgesetzten „Einwahlstrategie“. Unsere Wilhelm-Conrad-Röntgen Gesamtschule ist eine Schulform, in der Schülerinnen und Schüler ihren Weg bis zum Abitur ohne einen weiteren Schulwechsel beschreiten können. Wir sind als Gesamtschule im Barnim die einzigste Schule, die diesen Weg anbietet.
Dadurch unterscheiden wir uns grundlegend von der Schulform einer Oberschule. Im diesjährigen Aufnahmeverfahren für unsere neuen 7. Klassen haben wir das Prinzip der Wohnortnähe zu 100% angewendet und konnten trotzdem den Panketaler Nachfragen nicht voll entsprechen! Gleichzeitig gibt es Eltern aus anderen Orten, die gerade die innere Struktur der Gesamtschule als optimal für die Entwicklung ihres Kindes sehen. Diese Kinder wurden in diesem Jahr ausgegrenzt. In meinen Augen ist es ein Bruch hinsichtlich der Sicherung der Chancengleichheit für die Entwicklung von Kindern.
Zum neuen Schuljahr errichten wir an unserem Standort vier 7. und vier 11. Klassen.

Ab August werden weitere fünf Klassenraumcontainer auf dem Schulhof stehen. Wie soll dies organisatorisch gemeistert werden, auch unter Beachtung der Sicherheit der Schüler.

Unsere Schülerinnen und Schüler und mein Kollegium sind mit dem Unterricht in Containern bestens vertraut. Bereits im Schuljahr 2009/10 wurden auf unserem Schulgelände drei Container zur Absicherung des räumlichen Unterrichtsbedarfs genutzt.
Wir werden auch die weiteren fünf Container in unseren Fürsorge- und Aufsichtsplan besonders einbeziehen.

Nach Aussage des Stellvertretenden Bürgermeisters, Herrn Kadatz, wird im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2010/2011 der Umbau der Schule beginnen. Welche baulichen Umgestaltungen werden für die weitere Profilierung der Schule besonders notwendig sein?

In den nächsten Tagen wird nach der europaweiten Ausschreibung das von der Gemeinde ausgewählte Architektenbüro seine Arbeit aufnehmen. Damit liegen die Bauplanungen im Zeitrahmen. Zur Sicherung der weiteren Profilierung der Schule werden sich alle schulischen Gremien aktiv an der Planung und Kontrolle der Ausführung der Bauleistungen einbringen. Der Erweiterungsbau soll den Anforderungen an Bildung mindestens für die nächsten dreißig Jahre entsprechen. Meine schulischen Gremien werden dazu ihre bundesweiten Netzwerke einbringen.

Wie weit ist die Planung der Lehrerstunden für das neue Schuljahr fortgeschritten, sehen Sie Probleme?

Die Planung des neuen Schuljahres hinsichtlich des Lehrerbedarfs ist fast abgeschlossen. Probleme bereiten uns unsere langzeiterkrankten Lehrkräfte. Ansonsten liegen die noch nicht verplanten Stunden im einstelligen Bereich.

Vielen Dank.

Herr Flegel, ich wünsche Ihnen und Ihrem Lehrerkollektiv erholsame Ferientage und viel Kraft für die zu bewältigenden Aufgaben ab Ende August 2010.

Die Fragen stellte Jürgen Schneider.
(sachkundiger Einwohner Panketal)

Ein Wandertag einmal anders

Am 10.06.2010 hatte die Klasse 9c der Wilhelm- Conrad- Röntgen- Gesamtschule in Panketal einen Wandertag, der ganz anders als sonst üblich verlief.
Da das Wetter in den Wochen zuvor immer schlechter statt besser wurde, suchte man neue Möglichkeiten, um diesen Tag zu gestalten.
Durch die Zusammenarbeit zwischen den Schülern, der Klassenlehrerin Frau Polinna, dem Stellvertreter Herrn Treßin, Frau Meier sowie den Elternsprecherinnen Frau Schuch und Frau Friedrich konnte das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden werden.
Unser Programm für diesen Tag war, dass die Schüler mit dem Rad zur Schule kommen und die Fahrräder von der Polizei auf Verkehrssicherheit überprüft werden.
Es war sehr interessant, wie einige Schüler über die Sicherheit ihres Fahrrades dachten. Die Schüler wurden durch die Polizeihauptmeisterin Frau Anders und den Polizeihauptmeister Herrn Schnieblich, die als Gäste geladen waren, ganz genau über die Fahrtüchtigkeit ihres Rades in Sachen Verkehrssicherheit aufgeklärt.
Einige Schüler ließen durchblicken, dass schon Vater oder Mutter Ähnliches zu ihren Rädern sagten.

Wir hatten uns für diesen Tag außerdem um fachliche Hilfe in Sachen Fahrradreparatur bemüht. So wurden die Mängel an den Fahrrädern gleich beseitigt. Dabei wurden wir unterstützt durch die Fahrradwerkstatt am Genfer Platz in Schwanebeck unter der fachlichen Kompetenz des mobilen Jugendarbeiters Herrn Bugenhagen und zwei weitere Schüler der Oberschule Schwanebeck.
Die Fahrradwerkstatt ist ständig angewiesen auf Spenden, auch Sachspenden wie Fahrradteile und Werkzeug.

Während die Jungen an den Rädern bastelten, bereiteten die Mädels der Klasse Salate und weitere Köstlichkeiten vor, denn es war nebenbei auch Grillen angesagt.
Von den Eltern mitgebracht wurden zwei Grills, das nötige Zubehör und Würstchen und Fleisch. Einige Jungs der Klasse machten sich auch gleich daran, die Grills vorzubereiten und dann die Würste und Fleischscheiben zu grillen.

Da das Wetter auch halbwegs mitspielte, wurde dieser Tag für alle Beteiligten ein kleines Erlebnis. Wir bedanken uns dafür im Namen der Schüler bei allen Helfern.

Elternsprecherin Klasse 9c
J. Friedrich

Spielplatz Pfingstberg eröffnet

Nach sehr langer Zeit ohne Spielplatz ist am 18. Juni endlich auch auf dem Pfingstberg ein Spielplatz fertig gestellt und eröffnet worden. Etwa 40 Kinder der Kita Pankekinder und Annengarten konnte ihn bei schönstem Sonnenschein in Besitz nehmen. Zuvor hatten sie den jeweils rund 900 Meter langen Weg entlang von Luftballons als Schnipseltour zurückgelegt und wurden dafür mit einem leckeren Eis belohnt. Der Spielplatz ist in erster Linie für die Kinder bestimmt, die auf dem Pfingstberg wohnen.

Eigentlich sollte der damalige Investor des Wohngebietes den Spielplatz errichten. Da dieser aber bereits vor Jahren in Insolvenz gegangen ist, wurde dieses Vorhaben nicht umgesetzt. Allerdings war die Fläche des Spielplatzes – immerhin 1600 m^2 im Bebauungsplan festgeschrieben und so hat es sich die Gemeinde zur Aufgabe gemacht den Spielplatz zu bauen nachdem ihr zuvor das Grundstück übertragen wurde. Immerhin 100.000 Euro wurden in den Spielplatz investiert, 20.000 Euro davon sind Fördermittel die die Gemeinde aus dem Fördertopf des Vermögens der ehemaligen Parteien und Massenorganisationen (SED Vermögen) erhalten hat. Die Baukosten sind auch deshalb so hoch, weil der Untergrund durch Schichtenwasser sehr problematisch ist. So steckt fast ein Drittel der Summe in dem Drainagesystem.

Auch der strapazierfähige Rollrasen schlägt mit 7000 Euro zu Buche. Immerhin sind dann doch unter anderem drei große Spielgeräte aufgestellt worden, die es so auf Panketaler Spielplätzen noch nicht gibt. Die Kinder finden eine Rotationsschleuderscheibe, eine Hochschaukel und ein Mehrfunktionsklettergerät. Außerdem gibt es freilich Buddelkasten und eine Schaukelhängematte.

Es wurden Wege angelegt, Bäume und Sträucher gepflanzt und zwei PKW Stellplätze angelegt. Die hügelige Profilierung des Geländes dürfte zumindest für kleine Kinder im Winter zudem eine Rodelmöglichkeit bieten. Die Bauausführung lag in den Händen der Biesenthaler Firma Brodmann, die Planung beim Ingenieurbüro Brinkmann aus Bernau.

Der Spielplatz liegt am Ende des Pfingstberges in Richtung Bernau unmittelbar am Berlin Usedom Radweg und dem Ende der Dahmestraße.

Rainer Fornell

Märchenfest im „Spatzennest“ am 25.06.10

Unser diesjähriges Sommerfest fand unter dem Motto „Märchen“ statt. Schon viele Wochen vorher haben wir unser „Märchenprojekt“ gestartet. Nach der Abstimmung der Kinder am 15.04.10 wurde das Thema „Märchen“ von den Kindern gewählt. Nun konnte das Projekt beginnen. Neben vielen Basteleien (Feenhüte, Spiegel, Märchenbücher, Filzen von Haarschmuck etc.) wurde auch schon viel dekoriert. Bei einem Elterncafe halfen viele Eltern mit, ein Hexenhäuschen, den Eingangsbereich und die Deko für das Märchen „Dornröschen“ zu gestalten. Weiterhin bezogen sich nun alle Lieder, Bewegungsspiele, Tänze, Experimente und Rätsel auf dieses Thema. Es wurde sogar ein Märchen in Englisch vorgelesen; „Little red riding hood!“ (Rotkäppchen) und eine Modenschau veranstaltet.

Höhepunkte waren die Stunde mit einer Bauchtänzerin und der Ausflug in den Familiengarten nach Eberswalde.
Zwei Tage vor dem Fest bauten die Kinder dann noch eine große Ritterburg aus Karton. Nach vielen interessanten und aufregenden Tagen konnte das Fest beginnen. Wir starteten am Vormittag mit einer Schatzsuche im Märchenwald und der Einweihung unseres neuen Spielhügels.

Um 15 Uhr waren dann alle Gäste eingeladen. Wir starteten mit einem Hexentanz, dem Märchen „Dornröschen“ und dem präsentieren des Königspaares und seinem Gefolge. Dann konnte gerätselt, gebastelt, gespielt und Hexenkesselsuppe, Fleisch und Würstchen gegessen werden. Sehr großer Andrang herrschte beim Schminken wo die Kinder in reinste Kunstwerke verwandelt wurden. So gegen 19 Uhr war dann unser schönes Märchenfest vorbei.
Auf diesem Weg möchten wir uns bei allen fleißigen Eltern bedanken, die aktiv zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Das Kitateam aus dem „Spatzennest“!

Ausflug in den Zoo Eberswalde

Unser 1. Schuljahr ist nun zu Ende. Wir haben fleißig gelernt und so ging es nun am 29.6.10 für die Klassen 1a, 1b und 1c auf Wanderfahrt.

Mit zwei Bussen von Familie Brust ging es morgens los. Dort angekommen, stärkten wir uns aus unserem Rucksack. Dann sahen wir uns die ersten Tiere an: lustige Affen, dicke Ochsen, niedliche Erdmännchen, wiehernde Ponys und noch viele mehr. Unser Tieralphabet war bald voll. Die Spielplätze waren auch toll.
Dort konnten wir springen, rutschen, toben und uns verstecken. Natürlich gab es auch ein Eis bei der Wärme. Nachdem uns unsere Beine nicht mehr tragen konnten, fuhr uns der Bus von Familie Brust wieder nach Hause. Danke Familie Brust. Das war ein toller Tag.

Anne Sophie Reimann
Kl.1a Grundschule Schwanebeck

Interessante Projekte an der Grundschule Zepernick

Höhepunkt der Projektwoche war das Schul- und Hortfest

Wie in jedem Schuljahr führten die Schüler der Grundschule Zepernick in der letzten Schulwoche, vom 28.06.-2.07.2010, ihre traditionelle Projektwoche durch.
Trotz der extrem heißen Witterungsbedingungen hieß es wieder für alle

„FORSCHEN, ENTDECKEN, ERLEBEN“.

Bei den jüngsten Schülern drehte sich in diesem Schuljahr alles um den „Leseraben“. Sie lasen, rätselten, bastelten und malten zu verschiedenen Themen.
Die Sechsklässler behandelten das umfassende Thema „Drogen“, experimentierten dazu im „Gläsernen Labor“ in Berlin-Buch und ließen dort ihre Blutgruppe bestimmen. Sie luden sich Gesprächspartner von der Polizei und der Drogenberatung ein und sahen in der Aula gemeinsam den Film „Chatgeflüster“.
Ganz im Zeichen der Fußball-WM standen die Projekte der Klassen 3d und 5b. Im Stationslernen erfuhren die Schüler viel Interessantes über diese derzeit sehr beliebte Ballsportart sowie über das Gastgeberland Südafrika. Fußbälle erhielten ein neues Design. Minifußball im Karton, Rasseln und Flöten wurden gebastelt.
Die 2. Klassen zog es vor allem in die Natur. So erforschte die 2b das Leben auf der Wiese und die Klassen 2c und 2d beschäftigten sich mit dem Thema Wind, bastelten Windräder und Windfahnen. Einige Klassen unternahmen eine „Reise in die Vergangenheit“. Die Klasse 4c wandelte auf den „Spuren alter Kulturen“, besuchte u. a. die Ägyptische Ausstellung im Neuen Museum in Berlin und die Klasse 4e hatte das spannende Thema „Burgen und Ritter“ gewählt. Zurück in die Steinzeit „reisten“ die Schüler der Klasse 5a und 5e. Sie befassten sich mit dem Leben der Menschen in dieser Zeit, gestalteten Steinzeitmode und fertigten Modeschmuck aus Naturmaterialien. Zwei Klassen (3b und 4b) widmeten sich dem Thema „Feuer und Eis“.
Die Klasse 5c besuchte gleich zu Beginn der Projektwoche das Waldsolarheim in Eberswalde und erfuhr dort viel Wissenswertes über erneuerbare Energien. Besonders spannend war das Experiment mit dem Parabolspiegel. Einzig durch die Kraft der Sonne wurde Wasser fast zum Kochen (95°C) gebracht. Außerdem arbeiteten die Schüler dieser Klasse in Gruppen zu den Themen Klimawandel, Treibhauseffekt, Naturkatastrophen und Energiesparen. Das Basteln der Solar-Modelle bereitete besonders den Jungen viel Freude, zumal alles dank der intensiven Sonneneinstrahlung auch tadellos funktionierte.
Weitere sehr anspruchsvolle Themen in dieser nun schon zum 7. Mal durchgeführten Projektwoche waren: Es klingt und schwingt (3a), Sonnensystem (3c), Tiere (3e), Gewalt (4a), Anderssein (4d) sowie Kinder der Welt (5d).
Den Höhepunkt und Abschluss der Projektwoche bildete unser SCHUL- und HORTFEST am Freitag, den 02.07.2010. Am Vormittag hatten alle Schüler nochmals 2 Stunden Zeit, sich auf die Präsentation ihrer Projektergebnisse vorzubereiten. Anschließend standen allen Schülern und Lehrern die Türen der Klassenräume offen und jeder hatte die Möglichkeit zu schauen, womit sich die Anderen in den vergangenen Tagen beschäftigt hatten. Pünktlich um 14 Uhr eröffnete die Schulleiterin Frau Kruschke das Schul- und Hortfest, begrüßte Eltern sowie ehemalige Schüler. Sie dankte den Kolleginnen und Kollegen für die engagierte Arbeit, insbesondere den Verantwortlichen der Steuergruppe – Frau Boßmeyer, Frau Krause sowie Frau Sander. Außerdem lobte sie die tollen Ideen und hervorragenden Ergebnisse in den einzelnen Projektgruppen. Es begann dann ein Fest der Lebensfreude, der Ausgelassenheit und des sich Wohlfühlens an der Grundschule Zepernick. Dicht umlagert war wie immer der „Wassermann“. Für die Disco in der Aula war es entschieden zu heiß, aber dafür bewiesen die Stockbrot-Bäcker echtes Durchhaltevermögen.
Alles in allem war es eine sehr abwechslungsreiche und interessante Woche, die allen Beteiligten jede Menge Neues und Wissenswertes vermittelte und trotz der extremen Temperaturen viel Freude bereitete.
Gabriele David, Klassenleiterin der 5c

Klasse 3c im Planetarium

So sahen die „Fußbälle“ der Klasse 5b aus.

Fotos Dana Rohde

Projektplakat der Klasse 4c und der Klasse 5c

Klasse 5c im Waldsolarheim Eberswalde

Versuch mit dem Parabolspiegel

Ergebnisse der Projektgruppe „Steinzeit“
Klassen 5a und 5e

Die Solarmodelle der Klasse 5c

Fotos Gabriele David

Frau Kruschke eröffnet das Schulfest

Schüler befestigen ihre „Bücher im Wind“ und lassen ein „Freundschafts-band“ entstehen

Musikschule Fröhlich war auch dabei

Schüler verfolgten aufmerksam das Programm im Rondell

Fotos Jana Schulz

Big Challenge Wettbewerb

Die drei besten Teilnehmer des Big Challenge Wettbewerbs Adrian Nikolaus, Florian Campe und Amon Lang wurden während der Verabschiedung der 6. Klassen der Grundschule Zepernick geehrt. Bei diesem Wettbewerb, an dem alle Schüler der 6. Klasse teilnahmen, mussten sie ihre Englischkenntnisse im Bereich Lexik, Grammatik und Landeskunde unter Beweis stellen.

G. Luchterhand
Englischlehrerin

Mit Pauken und Trompeten…

Am 19. Juni 2010 fand bei uns im Kinderhaus Fantasia das große Sommerfest unter dem Motto „Melodie & Rhythmus“ statt. Auch in diesem Jahr war es wieder ein hervorragendes Event. Eröffnet wurde das Fest von einem musikalischen Beitrag des Erzieherteams. Danach konnten sich die Besucher an vielfältigen Aktionen beteiligen.

Den einen oder anderen zog es zum Tanzen auf die Tanzfläche, ein anderer zeigte seine Begabung beim Texten von Liedern oder beim Herstellen von Musikinstrumenten. Besondere Aufmerksamkeit zog das Glücksrad auf sich. Das Rad wurde wieder einmal kräftig gedreht und keiner ging leer aus.
Als Highlight begrüßten wir auch traditionell die Magic Dancers. Jedes Jahr überraschen Sie uns mit einer neuen Performance. Ebenfalls erwähnenswert sind unsere kleinen Hortstars, die ihr einstudiertes Programm aufführen durften. Aber auch die Erwachsenen konnten sich nach Anleitung beim Line Dance austoben.
Sowohl groß und klein hatten viel Spaß und konnten diesen Tag genießen.
Auf diesem Wege möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei der Marktleitung, Frau Dünow und Herrn Müller, vom Globusbaumarkt für die jahrelange Zusammenarbeit bedanken. Ein riesengroßes Dankeschön für Ihre Unterstützung und der Wunsch auf weitere Jahre der Kooperation. Natürlich gilt das Dankeschön nicht nur dem Globusbaumarkt, sondern auch den vielen anderen Spendern.
Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Fest!!!

Jennifer Burdzik
Kinderhaus Fantasia

Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten Sie nochmals auf die geänderten Öffnungszeiten der Bibliothek Zepernick hinweisen:

Montag:	geschlossen
Dienstag:	10.00 – 12.00 Uhr
	13.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch:	13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag:	10.00 – 12.00 Uhr
	13.00 – 19.00 Uh
Freitag:	09.00 – 12.00 Uhr

und ab sofort sind wir unter der Tel.-Nr.: 030 / 94511283 zu erreichen.

Liebe Eltern und Großeltern, wie wäre es mit einem Leserausweis für alle Erstklässler in der Schultüte?

Besuchen Sie uns doch in den Bibliotheken Zepernick und Schwanebeck, füllen Sie eine Anmeldekarte aus und schon bekommen Sie für Ihre Kleinen einen Leserausweis in Form einer Chipkarte, die für beide Bibliotheken gilt, hübsch verpackt, für die Zuckertüte!
Für Kinder kostenfrei.
Wir haben auch Sachliteratur zum Thema Schultütenbasteln und viele schöne
Geschichten zum ersten Schultag.

Veranstaltungstipp:
Bitte jetzt schon mal vormerken!
Am Dienstag, den **07.09.2010** um 19.00 Uhr findet in der Bibliothek Zepernick im Lesesaal eine Lesung mit der Leichtathletin und Autorin **Marianne Buggenhagen** statt. Eintritt 3,00 Euro
Der Kartenvorverkauf beginnt ab dem 10.08.2010 in der Bibliothek Zepernick.

All unseren Lesern wünschen wir noch eine schöne Urlaubs- und Ferienzeit.

SPORT

10. Tour de Tolérance am 11. September von Eberswalde nach Bernau durch Panketal

Ich unterstütze und werbe für die „Tour de Tolèrance“, weil sie die Möglichkeit bietet, mehrere gute Dinge zugleich zu tun. Erstens ist Rad fahren eine nicht nur gesunde, sondern auch freudvolle Betätigung. Zweitens ist der Zweck der Veranstaltung – nämlich gemeinsam durch Aktivität und Präsenz in der Öffentlichkeit für Werte unserer Grundordnung, nämlich Pluralismus, Meinungsfreiheit, Fairness, Solidarität, Freiheit und Gerechtigkeit einzutreten, - jeder Unterstützung wert. Und drittens ist es schön, unseren Landkreis mit dem Rad zu bereisen und aus dieser Perspektive kennen zu lernen. Aus der Teilnahme in den vergangenen Jahren weiß ich, dass die Tour perfekt organisiert ist und jedenfalls bei schönem Wetter einen hohen Wohlfühleffekt

bereithält. Da man auch in Abschnitten mitfahren kann und nicht schnell gefahren wird, eignet sie sich meines Erachtens auch für Kinder ab 10 Jahre.

PS: Es ist die 10. und damit eine Jubiläumstour. Ich finde, ein weiterer Grund mitzufahren.

Rainer Fornell,
Bürgermeister Panketal

Reitzeichenprüfung

Der Verein „Zepernicker Pferdesportzentrum e.V.“ veranstaltete am 08.07.2010, auf dem Gelände der Reitanlage Zepernick, eine Reitabzeichenprüfung für unsere kleinsten Reiterinnen und Reiter.

Alle Teilnehmer mussten im Vorfeld einen Theoriekurs absolvieren. Durch die gute praktische Arbeit ihrer Trainerin Anne Wendler waren die Kinder auf den Prüfungstag bestens vorbereitet. Alle, Kinder, Eltern und Trainer, fieberten dem Tag entgegen.

12 Teilnehmer, im Alter von 6-16 Jahren, gingen um 9.00 Uhr an den Start. Die aufgeregten Reitkinder begannen mit der Theorieprüfung. Im Gespräch mit der Richterin Frau Helene Moscardini wurde das theoretische Wissen rund ums Pferd abgefragt. Danach konnten die Kinder ihre Reitfähigkeiten unter Beweis stellen. Sie mussten eine kleine Dressuraufgabe reiten und ein paar kleine Sprünge mit ihren Pferden überwinden. Mit roten Köpfen und verschwitzten Haaren konnten die Prüfungsteilnehmer gegen Mittag ihre Urkunden vom kleinen und großen Hufeisen in Empfang nehmen und gingen glücklich in die Sommerferien. Alle Kinder bestanden die Reitabzeichenprüfung. Frau H. Moscardini war mit den Teilnehmern sehr zufrieden.

Unser Verein versteht sich nicht nur als Sammelbecken für aktive Reiterinnen und Reiter sondern auch als aktiver Unterstützter für neue Reitbegeisterte Personen, ob Jung oder Alt, Anfänger oder Fortgeschrittener.

Wie auch zur Schlendermeile können wir immer wieder feststellen, dass am Pferdesport und am Umgang mit dem Pferd ein großes Interesse besteht. So war, am Tag der offenen Tür, der zur Schlendermeile stattfand, der Stand mit dem Kinderreiten und das Kutsche fahren ein besonderer Anziehungspunkt.

P. Blumberg

Glanzvoller Abschluss

Mit einer beeindruckenden Vorstellung verabschiedeten sich die 8 bis 11-jährigen Leichtathleten der SG Empor Niederbarnim in die Sommerpause. Nach einer langen und kraftraubenden Sommersaison ging es für die jungen Sportler traditionell zum Team-Cup nach Greifswald. Viele der jungen Sportlerinnen sind seit Wochen fast jedes Wochenende unterwegs und die Kraftreserven sind fast aufgebraucht, es gab aber auch "Neulinge", die

Foto: Gruppenbild in Greifswald v. l. Emilia Richter/ Selina Krebs/ Lisa Herrlich/ Ammelie Pohl/ Maria Rappel/Despina Koch/ Romana Gatzke/ Svenja Kiese vordere Reihe Caroline Koch/ Luisa Kalisch/ Sarah Bollmann

ihren ersten Wettkampf bestritten. Diesen schönen Saisonabschluss wollten sie sich nicht nehmen lassen. Im Team- Cup gibt es den Weitsprung, Ballwurf und 50 m Sprint. die 2 besten Sportler jeder Mannschaft werden in jeder Disziplin gewertet. Dazu kommen noch eine Hindernisstaffel und eine Ausdauerstaffel mit je 3 Startern.
Bei sehr gutem Wetter ging es in Panketal los, aber bei der Ankunft in Greiswald waren doch alle von den nur 16 Grad Lufttemperaturen überrascht.
Aber im Laufe des Tages ging es noch etwas hoch mit den Temperaturen und auch die Sportler zeigten wieder sehr gute Ergebnisse.

Empor stellte diesmal 3 Mannschaften, bei den 8, 10 und 11-jährigen Mädchen waren sie am Start. Besonders stark zeigten sich Selina Krebs (9 Jahre) sie startete bei den 10-jährigen mit und verbesserte ihre Bestleistungen im Weitsprung auf 4,11 m und beim 50 m Sprint auf 7,94 s. Luisa Kalisch, 10 Jahre lief 7,92 s und die 8-jährige Maria Rappel sprang 3,68 m und lief 8,31 s. Gute und sehr gute Leistungen brachten alle mitgereisten Sportler und so lagen die einzelnen Mannschaften vor den abschließenden Ausdauerstaffeln hoffnungsvoll auf den Medaillenrängen. Jetzt ging es aber an die letzten Reserven, 3 Läufer gehören zur Staffel, nach dem Start gibt es alle 200 m einen Wechsel, wer nach 12 Minuten bei den 8-jährigen und nach 15 Minuten bei den anderen Staffel die weiteste Strecke zurückgelegt hat ist Gewinner dieses Laufes. Beeindruckend setzte sich gleich Maria Rappel an die Spitze des Feldes und die anderen Starter Luisa Herrlich und Annemarie Pohl bauten den Vorsprung abwechselnd aus. So waren am Ende fast 400 m Vorsprung herausgelaufen. Glücklich und stolz lagen sich die Mädchen anschließend in den Armen. Die anderen Staffeln belegten jeweils nach großem Kampf Platz 2 in ihren Altersklassen. Die 10-jährigen hatten ca. 50 m und die 11-jährigen nur 10 m Rückstand auf Platz 1. Dann war die Spannung bei der gemeinsamen Siegerehrung natürlich groß, welchen Platz werden

die Mannschaften belegen. Alle 3 Mannschaften standen auf dem Podest, Platz 3 für die 11-jährigen, Platz 2 erkämpften sich die 10-jährigen und Sieger wurden die jüngsten Mädchen aus Panketal. Mit großen Eisbechern und einem Ausflug in die Altstadt von Greifswald endete dieses schöne Erlebnis. Gleichzeitig traten die 14/-15-jährigen und 18/19-jährigen in Berlin zu den Landesmeisterschaften an. Hier waren leider nur 3 Sportler aus dem Kreis Barnim am Start, alle von Empor Niederbarnim. Nicht alle Träume reiften an diesem Wochenende, auch wenn es bei den Sprintern persönliche Bestleistungen gab, konnten sie sich nicht gegen die Konkurrenz aus den Sportclubs durchsetzen.
Der 14-jährige Tim Vogel belegte im Kugelstoßen den 2. Platz. Seit 2 Jahren erringt er die Silbermedaille, sowohl in der Halle als auch im Freien. Jetzt will er noch stärker um den Sieg kämpfen, die Voraussetzungen dazu hat er.
Nach diesem Wochenende gehen die Sportler in die Sommerpause, aber auch in dieser Zeit ist Training angesagt. Immer am Dienstag von 18.00 bis 20. 00 Uhr.
Informationen und Kontakte **unter www.sg-niederbarnim.de**

Lutz Sachse

Ein erfolgreiches Schuljahr hinter sich gebracht

Die Tanzgruppe der Wilhelm Conrad Röntgen Gesamtschule geht nun in die Sommerpause, welche sie sich wirklich verdient hat. Die Mädels zeigten großen Fleiß und unterstützten die Schule in ihrer Außenwirksamkeit.
Gerade die Mädels der Gruppe I, welche bereits seit sieben Jahren dabei sind und nun eine Berufsausbildung oder ein Studium absolvieren, waren immer präsent. Sie unterstützen den Fachbereich „Tanzen“ des Landes Brandenburg durch ihre jährliche Teilnahme an den Weiterbildungen der Sportlehrer/innen, auch über die Grenzen hinaus. Auch im November werden Sie den Lehrern neue Ideen vermitteln, welche sie im Unterricht umsetzen können.
Zum jährlichen Tanzfestival im Spreewald unter dem Motto „Global Dance“ glänzten sie im Juni mit einem Medley rund um die Welt. Sie arbeiteten dafür ein ganzes Jahr sehr hart und der Beifall hat sich, trotz großer Hitze, gelohnt. Das nächste Projekt unter dem Motte „Es war einmal“ steht nun für das kommende Schuljahr auf dem Plan und lässt Spannendes erwarten.
Die zweite Gruppe, mit vielen neuen Mitgliedern der 4. bis zur 7. Klasse präsentierte Gelerntes zum Grundschulfest in Zepernick. Vielfältige Stilrichtungen lassen das Training nicht langweilig werden und schulen das Rhythmusgefühl sowie das Körperbewusstsein.

„Mir ist es sehr wichtig, dass die Mädels etwas in ihrer Freizeit tun und nicht nur auf der Straße abhängen. Sie sollen Verantwortung, Teamgeist und Toleranz erfahren und für das spätere Leben mitnehmen.“
Nun werden einige Mädels die Schule verlassen und nach neuen Möglichkeiten der Entfaltung suchen. Dies ist der Lauf des Lebens, dass muss man akzeptieren. In der letzten Septemberwoche wird ein Casting für die zweite Gruppe stattfinden, zu welchem wir nach neuen tanzinteressierten Schülern Ausschau halten. Training ist immer am Mittwoch von 16.00 Uhr bis 17.00 und die fortgeschrittene Gruppe trifft sich von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr.
Auch der Workshop an der Werneuchener Grundschule „Am Rosenpark“ ließ erkennen, dass die Mädels und sogar Jungs sehr interessiert am Tanzen waren. Selbst zu ABBA hatten die Jungs keine Hemmungen zu tanzen, nein, die drei Stunden waren für einige Schüler viel zu kurz.

S.Renner (Trainerin und Sportlehrerin)

…8, 9, 10 Klasse!

v.l.n.r.: Nora (4e), Karl (4c), Theresa (4d), Annika (4d)

8, 9 und 10 waren zwar nicht ihre Startnummern, aber klasse geschlagen haben sie sich – die Teilnehmer der Grundschule Zepernick bei der diesjährigen Kreisradfahrmeisterschaft des Landkreises Barnim.
Diese fand am Mittwoch, dem 23.06.2010 erstmalig auf dem neuen Fahrsicherheitsgelände der Verkehrswacht, kurz FASI, in Bernau statt.
Als Beste ihrer Jahrgangsstufe traten Nora, Karl, Annika und Theresa in vier verschiedenen Disziplinen gegen eine starke Konkurrenz aus insgesamt elf weiteren Schulen des Barnim an. Sie mussten sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fähigkeiten im Langsamfahren, im Verkehrsgarten und im Fahrradparcours unter Beweis stellen.
Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Mit Einzelplatzierungen zwischen Platz 10 und 36 belegten unsere vier Radler den 5. Platz in der Gesamtwertung der Schulen.

Herzlichen Glückwunsch – das habt ihr wirklich toll gemacht!

Bettina Bruch
Koordinatorin Radfahrausbildung – Mobilitätserziehung
Grundschule Zepernick

Auswertung der Bundesligasaison des DBSV 2010

Die Bundesligaturniere werden auch als Deutsche Mannschaftsmeisterschaft des DBSV gewertet.
Zum Abschluss der diesjährigen Saison in Radeberg konnten die Bogenschützen der SG Einheit Zepernick einen guten 5. Platz erzielen.
Bei diesen Meisterschaften werden je sechs Pfeile mit dem Recurvebogen („Olympischen Bogen“) auf 70 m geschossen. Eine Mannschaft kann für die vier Turniere bis zu zehn Schützen melden. Gewertet werden vier Schützen pro Verein, jeder der vier schießt gegen jeden der gegnerischen vier Schützen. Wer die höchste Ringzahl erreicht, erhält einen Siegpunkt. Bei gleicher Ringzahl erfolgt mit einem sieben Pfeil ein Stechen. Sollte wieder ein Gleichstand erzielt werden, gewinnt derjenige, der den Mittelpunkt der Scheibe am nächsten kommt. Es gewinnt die Mannschaft, die neun Siege erringt, sie erhält zwei Punkte. Bei 8 : 8 erhält jede Mannschaft einen Punkt.
Am 1. Spieltag in Gelsenkirchen lagen die Zepernicker nach schlechtem Start auf den letzten Platz. Ursache war die lange Anfahrt von ca. sechs Stunden am gleichen Tag mit vier Autos. Der Gemeindetransporter stand leider nicht zur Verfügung. Da alle Fahrer mit schossen, wirkte sich das sehr negativ aus. Am 2. Tag am gleichen Ort konnten die „ausgeruhten“ Zepernicker zwei Siege und zwei Unentschieden erkämpfen und auf den 7. Platz der Tabelle klettern. Zum dritten und vierten Turnier in Radeburg stand uns der Gemeindetransporter zur Verfügung, so dass nur ein Schütze als Fahrer arbeiten musste. Außerdem war der Weg erheblich kürzer.
An einem Tag hatten die fünf Zepernicker die Spitzenreiter als Gegner. Sie konnten mit zwei Siegen den 7. Platz halten. Am letzten Turniertag dieser Saison konnten noch einmal acht Punkte gewonnen werden, die den 5. Platz für Einheit Zepernick brachten.Für die Einheit Zepernick schossen

Fred Steinigk	45 Siege
Mario Kaschull	42 Siege
Dirk Dahlke	28 Siege
Norbert Groß	19 Siege
Philipp Röhrig	6 Siege
Patricia Fechner	4 Siege
und als Ältester der Mannschaft	
Horst Klinken	4 Siege.

Bei diesen Turnieren gab es für die Zepernicker 15 Stechen, D. Dahlke gewann neun X, davon zwei gewonnen, M. Kaschull 5 X und F. Steinigk 1 X alle verloren. Mit etwas mehr Nervenstärke und Glück hätten die Zepernicker auch Vierter werden können.

		G	U	V	Punkte	Spielpunkte	Ringe	Ringe
1	SV BW Oberbauerschaft	18	0	0	36 : 0	235 : 50	14600	811,11
2	VSG Stapelfeld	15	0	3	30 : 6	200 : 85	14342	796,8
3	SV MoGoNo Leizpzig	14	1	3	29 : 7	168 : 116	13722	762,3
4	BC Gelsenkirchen	9	0	9	18 : 18	156 : 128	13588	754,9
5	SG Einheit Zepernick	8	2	8	18 : 18	140 : 143	13325	740,3
6	SV Carl Zeiss Jena	8	2	8	18 : 18	138 : 147	12872	715,1
7	BSC Friedewald	4	6	8	14 : 22	122 : 162	13187	732,6
8	Radeberger SV	3	2	13	8 : 28	109 : 174	13012	722,9
9	RSV Detmold-Klüt	1	3	14	5 : 31	56 : 232	6503	361,3
10	SV Bau-Union Berlin	2	0	16	4 : 32	79 : 203	12186	677,0

D. Dahlke

Bericht von der Landesmeisterschaft im 3-D Schießen im OT Zepernick 2010

Nach vielen Schwierigkeiten und Hürden von Seiten des DBSV konnte die Meisterschaften auf dem Gelände des Zepernicker Sportplatzes und einem Teil der Koppel der Reitanlage Bernd Kreinbring, der einen großen Teil der Wiesen extra abmähen ließ, durchgeführt werden. Wir mussten 28 Tiere aufstellen, 2009 reichten noch 14 Tiere. Der Sportausschuss des DBSV verlangte die gleiche Ausstattung, wie bei der Deutschen Meisterschaft (entgegen der Sportordnung). Es mussten je sieben Tiere der Klassen 1 bis 4 aufgebaut werden. Bei der Waldrunde können bis zu drei Pfeile je Tier geschossen werden, die Entfernungen liegen je nach Größe des Zieles zwischen fünf bis 60 m und müssen von dem Schützen geschätzt werden. Bei der Jagdrunde darf nur noch ein Pfeil je Tier geschossen werden, die Entfernungen werden vor Beginn der Runde durch die Kampfrichter neu festgelegt und müssen erneut geschätzt werden. Bei dieser Runde trennt sich die Spreu vom Weizen.

81 Schützen waren bei diesem Turnier am Start, sie kamen aus 19 Vereinen aus vier Bundesländern. Die längste An- und Abfahrt hatten die Sportfreunde aus Chemnitz / Sa 2009 waren 69 Schützen. Das Turnier wurde von fünf Kampfrichtern überwacht. Anwesend war auch der Präsident und einer der Vizepräsidenten des DBSV und das gesamte Präsidium des Brandenburger Bogensportverbandes (BBSV) – ein Teil, um uns zu helfen und ein kleinerer Teil, um uns zu kontrollieren.

Die Schützen von Einheit Zepernick traten mit sieben Teilnehmern an – ein Teil der Jugendlichen musste zurückgezogen werden, da sie nicht über genügend Pfeile verfügten, um eine so große Runde schießen zu können. Selbst der Neu Landesmeister Recurvebogen Herren kam durch drei defekte Pfeile und zwei Fehlschüsse – die Pfeile konnten nicht gefunden werden – in Schwierigkeiten.

Folgende Plätze wurden erzielt:
Bei den u 14 m Recurvebogen
4. Platz Paul Märtin mit 346 Punkte
u 17 m Recurvebogen
1. Platz und Alexander Baumbach 640 Punkte
Landesmeister
2. Platz Sebastian Wolff 617 Punkte
5. Platz Leon Wendlandt 492 Punkte

Bei den Herren Recurvebogen wurde Dirk Dahlke Landesmeister mit 689 Punkten vor Norbert Groß, der 672 Punkte schoss. Bei den Herren Ü 45 Recurvebogen gewann Frank Müller den Meistertitel mit 641 Punkten. Die Zepernicker erzielten drei Meistertitel und zwei Vizemeister.
Um die 28 Tiere aufstellen zu können, musste der „Zepernicker Tierpark“ kurzfristig verdoppelt werden, dazu waren erhebliche finanzielle Mittel von Nöten, die den Inhalt der Sektionskasse erheblich überstiegen. Nur durch die finanziellen Unterstützungen der Sportgemeinschaft, des BBSV und Dank von Spenden der Sparkasse Barnim, der Autowerkstatt Lauterbach und Bunge und des Steuerbüros Dr. S. Sewekow konnten die Tiere angeschafft werden (Preis ca. 7.000 Euro).

Allen Helfern möchte ich hiermit den Dank der Sektionsleitung aussprachen.

D. Dahlke
Sektionsleiter

Erfolgreiches Turnierwochenende für RFV “Hubertus“ Zepernick e.V.

Gleich drei Reiterinnen des Vereins traten am vergangenen Wochenende beim Rüdnitzer Reit- und Springturnier mit ihren Pferden in den Disziplinen Dressur und Springen an. Dabei waren nicht nur Nervenstärke, sondern auch Durchhaltevermögen von Pferd, Reiter und Helfern gefragt, um die strahlende Sonne und die hohen Temperaturen unbeschadet zu überstehen.
Aber alles Training und Schwitzen zahlte sich aus! Am Samstag gelang es Pauline Pötsch mit Loretto, in der E-Dressur auf den 4. Platz zu reiten und somit erfolgreich in die Kreismeisterschaftswertung der Junioren einzusteigen.
Nach einem weiteren Wettkampf am Sonntagmorgen folgte für Pauline eine lange Wartezeit, die um 15:00 Uhr endlich belohnt wurde: Vize-Kreismeisterin der Junioren im Landkreis Barnim!

Pauline Pötsch mit Loretto

Auch Claudia Rack ritt an diesem Wochenende eine hervorragende L-Dressur und belegte mit ihrem Pferd Picatchu den 2. Platz. Zu guter Letzt sprangen Jenny Wiese und ihre Viola im Jump&Drive (E) ebenfalls auf Platz 4.
So ging am Sonntagnachmittag ein langes, aber schönes Turnierwochenende für die Reiterinnen des RFV „Hubertus“ Zepernick e.V. und ihre Pferde zu Ende – Herzlichen Glückwunsch!

Schwanebecker Cheerdancer vor der Sommerpause nochmals erfolgreich

Am 3. Juli wurde in Perleberg erstmals eine offene Meisterschaft für Cheerleading und Cheerdance ausgetragen.
Die „Perleberg Princess“ hatten zum 1. Crown Award eingeladen und rund 500 Cheerleader und Fans bevölkerten die Perleberger

Rolandhalle. Mit viel Liebe zum Detail umsorgten die Gastgeber die angereisten Teams aus Brandenburg und Berlin.
Belohnt wurde dies durch tolle Routines. Sowohl in den PeeWee Kategorien (AK bis 10 Jahre) als auch im Juniorbereich (AK 10-16 Jahre) wurden überraschende Stunt- und Danceshows geboten.
Nebenbei konnte man viele neue Kontakte zu anderen Teams knüpfen und so manches Schwätzchen mit Altbekannten führen. Die ersten CROWN AWARDs liefen für die Blue White Swans fast so rund wie der deutsche Sieg gegen Argentinien.
Mit einem 1. Platz im Bereich Junior Dance verabschiedet sich damit das Team „Little Jumpers“ in die verdiente Sommerpause. Direkt nach den Ferien erwarten die Blue White Swans ungeduldig die Eröffnung der neuen Sporthalle in Schwanebeck. Nach langer Bauzeit, soll es am 24. August endlich soweit sein. Mit einer kleinen Showeinlage werden die „Schwäne“ die feierliche Eröffnung umrahmen.
Anfang September plant die SG Schwanebeck 98 e.V. mit einem ganzen „Tag des Sportes“ die Eröffnung der neuen Sporthalle zu feiern. Auch hier werden sich die Blue White Swans wieder etwas Besonders einfallen lassen.
Mit erweiterten Trainingszeiten wird es uns dann endlich möglich sein, alle Wartelisten abzuarbeiten und allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, ein „Schwan“ zu werden.

www.swans-dance.de
Manuela Müller

Blue White Swans erfolgreich bei der 3. Deutschen Meisterschaft des CCVD

Schon in Chemnitz bei der Regionalmeisterschaft Ost im März diesen Jahres zeigte das Team „Little Jumpers“ von den Blue White Swans, welches Potenzial in ihnen steckt. Nach der letzten Regionalmeisterschaft (West) Mitte April befand sich das Team nach dem Punkteranking deutschlandweit auf Platz 5.

Von der daraus resultierenden Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften wurden wir alle überrascht. Damit hatte keiner gerechnet. Was nun? Hatten wir doch in Chemnitz genau gesehen, wo unsere Schwachstellen lagen.
Nach kurzer Überlegung und Beratung mit den Kids stand es fest. Die Little Jumpers stellen sich der Herausforderung „Deutsche Meisterschaft“. Und ab nun hieß es eisenhart trainieren und das schier Unmögliche wahrmachen.
Innerhalb von 7 Wochen, in nur 17 Trainingseinheiten, erlernten die Little Jumpers eine völlig neue Choreografie. Miriam Warzecha leistete als Coach und Choreograf wieder ganze Arbeit. Alle zogen an einem Strang. Der Druck unter dieser Belastung schweißte das Team noch fester aneinander. Alle Tänzer trainierten hart und scheinbar auch in jeder freien Minute daheim. So etwas Verrücktes tat wohl kein anderes Team. Bereitet man sich doch im Allgemeinen mehrere Monate auf eine Meisterschaft vor.

Am 19.6. war es dann endlich soweit. Nun musste sich zeigen, ob sich das Risiko einer neuen Choreografie gelohnt hat. Das Ziel war klar definiert: Punkte verbessern und den 4. Platz ins Visier nehmen.
2000 Cheerleader und Cheerdancer bevölkerten die Smidt-Arena in Leverkusen und rockten das Haus. Das Publikum johlte und klatschte jedes Team zu Höchstleistungen. Die Little Jumpers gingen als erstes Team in der Kategorie Junior Pom Dance (Altersklasse 10-16 Jahre) an den Start. Unsere mitgereisten Fans machten ordentlich Alarm und die beiden Coaches, Miriam Warzecha und Manuela Müller, starben am Rand der 12 x 12 Meter großen Auftrittsfläche wahre Heldentode.

Doch die Jumpers flashten uns alle. Sie zeigten eine tolle Show und tanzten wie noch nie zuvor. Allein schon von der fröhlich-frechen Ausstrahlung musste die Jury beeindruckt sein. Hohe Jumps und schnelle Formationswechsel brachten Abwechselung in Programm.

Und so konnten die Little Jumpers bei der Siegerehrung vor Freude toben. Ziel erreicht. Als einziges der 5 zugelassenen Teams in dieser Kategorie haben sie, trotz offensichtlich strenger wertender Jury, punktemäßig zulegen können. Damit konnten sie noch ein Team abfangen und sich so bei ihrer ersten Deutschen Meisterschaft auf Anhieb den 4. Platz erobern.
Die Blue White Swans sind sehr stolz auf das Team, das mit einen Durchschnittsalter von 12,3 Jahren noch sehr jung im Juniorbereich ist. Macht weiter so Mädels, die Zukunft gehört euch.
Let’s Go Jumpers

Manuela Müller
Blue White Swans (www.swans-dance.de)

SG Schwanebeck 98 e.V.
Verein mit dem Gütesiegel
Sport pro Gesundheit

Bewegung tut dem Rücken gut

Immer mehr Menschen leiden
unter Rückenschmerzen.
Dagegen kann man etwas tun.

In unserem Kurs „Rücken fit“ erwartet Sie
ein sanftes ganzheitliches
Übungsprogramm zur Kräftigung,
Mobilisierung und Dehnung
der Wirbelsäulen- und Rumpfmuskulatur mit
Gymnastik und Entspannung.

“Rücken fit“ mit Wirbelsäulengymnastik
vom 25.08-27.10.2010
mittwochs von 20.30-21.30 Uhr
in der Turnhalle der
Gesamtschule Zepernick
Schönerlinderstr.

Dieser Kurs ist ein Präventionsangebot und von den Krankenkassen anerkannt. Es werden 80% der Kurskosten rückerstattet.

Kurskosten: 80.- Euro
(Vereinsmitglieder 70,- Euro)

Anmeldungen erforderlich.

Simone Bohnheio (Rückenschulleiterin)
Tel.Nr. 030/944 25 28 und 0171/3268 292

SENIOREN

Brandenburger „Ehrenamtlerin des Monats“ kommt aus Panketal

Jeden Monat macht sich Staatskanzleichef, Albrecht Gerber, von Potsdam aus auf den Weg, um einen oder eine Brandenburger Ehrenamtler(in) auszuzeichnen. Im Juni erfuhr diese besondere Würdigung die Panketalerin, **Dr. Sigrun Pilz.**

Als pensionierte Ärztin weiß sie um die Einsamkeit vieler Seniorenheimbewohner: die eigenen Kinder oder Enkel wohnen oft weit entfernt und können ihre Angehörigen deshalb nicht regelmäßig besuchen. Dazu kommen meist Krankheit und Gebrechlichkeit, die den Aktionsradius stark einschränken. Damit die Senioren dennoch am Leben der Gemeinde teilhaben können, hat Frau Dr. Pilz vor gut zwei Jahren die Initiative ergriffen und das „Eichenkränzchen“ ins Leben gerufen.
Seitdem sorgen sie und ihre inzwischen zwölf Mitstreiter dafür, dass das Leben der Seniorenheimbewohner abwechslungsreicher und bunter ist. Man trifft sich ungezwungen, plaudert oder macht Spaziergänge. Auch der eine oder andere Ausflug wird organisiert. Sigrun Pilz sorgt aber nicht nur dafür, dass die Senioren mobil bleiben und Leben in das Heim am Rande der Gemeinde Panketal kommt – umgekehrt rückt sie das Seniorenheim auch in die Mitte des Bewusstseins der Panketaler Bevölkerung. Die Bewohner des „Eichenhofes“ möchte sie immer und in erster Linie als Bürger der Gemeinde verstanden wissen. Dafür setzt sie mit viel Ausdauer und Hartnäckigkeit ein.
Auch Panketals Bürgemeister Rainer Fornell und die Zepernicker Ortsvorsteherin, Britta Stark, haben Sigrun Pilz als engagierte Kämpferin kennen und schätzen gelernt: „Der Einsatz von Frau Pilz geht weit über das normale Maß hinaus. Da können wir uns alle eine Scheibe abschneiden“, resümieren die beiden anerkennend und freuen sich, dass ihr Vorschlag, Sigrun Pilz als Brandenburger Ehrenamtlerin des Monats auszuzeichnen, in der Potsdamer Staatskanzlei auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Die „Eichenkränzler“ wollen sich auch weiterhin mit viel Herz und Verstand für ältere Mitmenschen engagiert. Dafür suchen sie Verstärkung. Wer mitmachen möchte, ist im Seniorenheim „Eichenhof“ in Panketal, Schönerlinder Str., gern gesehen.
Tel.: 030/94 51 12 02
Iris Schneider

v.l.n.r. Heike Tenge, Leiterin des Seniorenheims „Eichenhof“ und Britta Stark, Zepernicker Ortsvorsteherin, freuen sich über die Auszeichnung von Dr. Sigrun Pilz ebenso, wie Staatskanzleichef Albrecht Gerber, Panketals Bürgermeister Rainer Fornell und Sabine Sakowski, Regionalleiterin der Unternehmensgruppe Burchard Führer.

Wir suchen Sie! „Helfen im Ehrenamt“ – Seniorenwohnpark Am Kirschberg in Lobetal

Die ehrenamtliche Mitarbeit in stationären Pflegeeinrichtungen ist eine Ergänzung zur Pflege und Betreuung. Sie erleichtert den Bewohnerinnen und Bewohnern das Leben im Pflegeheim.
Vordringliches Ziel von ehrenamtlichem Engagement ist also die Verbesserung der Lebensqualität der Bewohner. Ihre gesteigerte Lebensfreude verändert die Atmosphäre innerhalb des Hauses und erreicht alle, die hier aus- und eingehen: die Mitarbeiter, die Besucher und im besonderem Maße die Angehörigen.
Können Sie sich vorstellen, Ihre Fähigkeiten und Talente bei uns einzusetzen?

Wir suchen Unterstützung für Tätigkeiten wie:
• Spaziergänge mit Heimbewohner
• Vorlesen, Spiele
• Begleitservice zu Ärzten
• Begleitung zu Andachten und Gottesdiensten
• Vorbereitung von Festen in der Einrichtung
• Zuwendung in Form von Gesprächen
Wir haben viele Ideen!
Sie vielleicht auch?

Unsere Erwartungen:
• die Zeit und Dauer ihres Einsatzes ist frei wählbar
• zuverlässig und kontaktfreudig
• Geduld und Einfühlungsvermögen aufbringen
• eine verantwortungsvolle und interessante Herausforderung suchen

Wir bieten:
• die Möglichkeit etwas Gutes zu tun
• Koordinator Ehrenamt als festen Ansprechpartner
• klar umschriebenes Tätigkeitsfeld
• Einarbeitung durch Hauptamtliche
• Fortbildung und Begleitung
• Versicherungsschutz
• Zertifikat über die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit

Schenken Sie den Bewohnerinnen und Bewohnern unseres Hauses einen kleinen Teil ihrer Zeit. Ihr Alter spielt dabei keine Rolle. Es ist jede Interessentin und jeder Interessent für die Übernahme eines Ehrenamtes in unserer Einrichtung herzlich willkommen.
Wenn Sie uns helfen und unterstützen wollen, dann melden Sie sich telefonisch.

Anrufen, vorbeikommen! Kontakt mit Herrn Rolf Peinemann aufnehmen.

Seniorenwohnpark „Am Kirschberg“. Kirschbergweg 2/4
16321 Bernau OT Lobetal
Sitz: Haus Tabea
Tel. (03338) 66 - 1721
Mo. Mi. Fr. von 09.30 -15.30 Uhr

KIRCHE

Gottesdienste und Veranstaltungen der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanebeck August 2010

Sonntag
15.08.2010; 10.00 Uhr; Kirche Schwanebeck;
Gottesdienst; Pfr. Kuske

Sonntag
22.08.2010; 14.30 Uhr; Kirche Schwanebeck;
Gottesdienst mit Abendmahl; Pfr. Wenzel

Jeden Dienstag findet die Chorprobe des Posaunenchores im Gemeindehaus Dorfstr. 8 statt.
Die Proben beginnen 20.00 Uhr.

Die Christenlehre findet während der Ferien nicht statt.

Nachfragen, Kontakt und Anmeldungen zu allen Veranstaltungen unter folgender Adresse:

Evangelisches Pfarramt Lindenberg
Wartenbergerstr. 3, 16356 Ahrensfelde
Tel.: 030 / 9413138

Anja Schmidt

POLITIK

DIE LINKE Panketal informiert:

Die Mitgliederversammlung der Basisorganisation findet am Montag, den 9. August 2010, in der Mensa am Schulstandort Zepernick, Schönerlinder Straße 83-90, statt.
Thema: Weiterführung der Diskussion zum Programmentwurf der Partei DIE LINKE:
Abschnitt IV "Linke Reformprojekte"
Beginn: 19.00 Uhr

Die Sitzung der Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung findet am Mittwoch, den 18. August 2010, im Rathaussaal statt.
Beginn: 18.30 Uhr

Wanderung durch den Naturpark Barnim zu den mit vorgereinigten Abwässern versorgten Flächen bei Hobrechtsfelde zum Thema Wasser- und Abwasserkonzept in Panketal
Die Wanderung wird fachkundig geführt duch Herrn Dr. Gärtner, Leiter des Naturparks Barnim, und Herrn Kappel, Mitarbeiter von den Berliner Forsten.
Termin: 4. September 2010, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Hochseilklettergarten Hobrechtsfelde

Unsere Veranstaltungen sind öffentlich. Gäste sind herzlich willkommen

Christel Zillmann — Fraktionsvorsitzende
Lothar Gierke — Vorsitzender der Basisorganisation

Der Arbeitskreis Handwerk des CDU-Gemeindeverbandes berichtet

Veranstaltung zum Thema Chancen und Risiken des Internets

Als Referenten waren der Rechtsanwalt Schlenker und Herr Schulze, Geschäftsführer von Inside-Intermedia Systems, eingeladen.
MdB Jens Koeppen, Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in der Enquette-Kommission „Internet und digitale Welten“, der aufgrund einer Terminüberschneidung nicht selbst teilnahm, konnte dem Arbeitskreis noch ein Grußwort schicken.

Das Internet erreicht zunehmend alle Lebensbereiche. Schon heute nutzen 60-70% der Bürger dies als Informationsquelle. Denn rund um die Uhr sind die vielfältigsten Informationen von überall abrufbar.
Da die Nutzung der Möglichkeiten und der neuen Chancen im Internet bringen aber auch Risiken mit sich.
Dieses wurde an Hand von Beispielen dargestellt.
Auch die Frage des schnellen Findens im Netz und Möglichkeiten bei Suchmaschinen war ein wichtiger Punkt.
Entscheidend für den Erfolg einer Internetpräsentation sind auch die inhaltliche Darstellung des Leistungsvermögens und der Angebote des Unternehmens, wie Gestaltung, Übersicht und Verständlichkeit.
Wo wenig interessanter Inhalt ist, gibt es auch kaum Nutzer und wenig Erfolg.
Dies gilt für alle Bereiche von der Wirtschaft bis zur Politik.

Auf einen Umstand machte Rechtsanwalt Schlenker die Teilnehmer besonders aufmerksam.

Die Mitteilungspflicht ist mit der Dienstleistungs-Informationspflichten-Verordnung (DL-InfoV) seit Mai dieses Jahres erweitert worden, was jeder, der Dienstleistungen im Internet anbietet, auch beachten sollte.

Arbeitskreis Handwerk
Frank Enkelmann
Der nächste Arbeitskreis beschäftigt sich mit einem Steuerthema.

SERVICE

Bauordnungsamt warnt vor zu hohen Erwartungen an Wochenendhauserlass

Viele Brandenburger und Berliner haben in den vergangenen Jahren ihren Bungalow im Grünen zum festen Wohnsitz gemacht. Aus dem Wochenendhaus wurde ein Wohnhaus, die reguläre Wohnung aufgegeben. Für diese neue Art der Nutzung ist allerdings eine Baugenehmigung nötig. Das haben viele nicht bedacht. Die Bauaufsichtsbehörden im Land stehen nun schon seit langem vor einem Problem: Als Hüter des Gesetzes müssen sie eine Nutzung untersagen und diese schließlich mit Druck und gegebenenfalls Zwangsmitteln durchsetzen. Eine Vollstreckung dieser Behördenentscheidung bedeutet für die Betroffenen Auszug aus dem Wochenendhaus, das oft zur einzigen Wohnung geworden ist.

Die Freude unter Wochenendhausbewohnern war groß als die Landesregierung in der vergangenen Woche den sogenannten

Wochenendhauserlass („Erlass zur Umnutzung von Wochenendhäusern zum dauerhaften Wohnen“) veröffentlichte.

Die neue Regelung stellt Dauerbewohnern von Wochenendhäusern eine befristete Duldung von drei Jahren durch die Bauaufsichtsbehörden in Aussicht, obwohl diese Art der Nutzung oft nicht genehmigt ist und auch nicht genehmigt werden kann. Der Grund: Erholungsgrundstücke und Wochenendhäuser befinden sich oft im planungsrechtlichen Außenbereich. Dort sind Wohnhäuser nach dem Baugesetz nicht erlaubt.

Jürgen Jankowiak, Leiter des Bauordnungsamtes des Landkreises Barnim, warnt nun vor zu großer Euphorie über die Neuerungen. „Diese Duldungsregelungen sind auf Voraussetzungen gegründet, die eingehalten werden müssen.“

Konkret muss das Wochenendhaus bereits zehn Jahre oder länger als Wohnung genutzt werden, es muss zum dauernden Wohnaufenthalt geeignet sein also über Strom-, Trinkwasser- und Abwasseranschluss verfügen und es dürfen keine illegalen Baumaßnahmen am Gebäude vorgenommen worden sein. „Alle drei genannten Kriterien müssen gleichzeitig erfüllt werden, damit ein Bauordnungsamt eine widerrechtliche Wohnnutzung dulden darf“, erklärt Jürgen Jankowiak. Gerade im letzten Punkt sieht er ein Ausschlusskriterium. Er vermutet, dass sehr viele Wochenendhausbesitzer, die von der Duldung profitieren könnten, an ihrer Erholungsstätte illegale Erweiterungen oder Aufstockungen vorgenommen haben.

Wer für bauliche Veränderungen an seinem Wochenendhaus keine Baugenehmigung vorlegen kann, kann nicht auf Duldung hoffen, sondern muss mit einer Vollstreckung der Nutzungsuntersagung rechnen. Für die Betroffenen ist das bitter. „Damit sind wir aber auch denen gegenüber gerecht, die für ihre Bauten Genehmigungen beantragt haben und sie aufgrund der Rechtslage nicht bekommen haben. Das Recht muss für alle gelten“, sagt Jürgen Jankowiak.

In Ausnahmefällen kann die Behörde die Duldung auch über drei Jahre hinaus ausdehnen. „Etwa dann, wenn die betroffenen Personen schon sehr alt oder schwer krank sind“, erklärt der Leiter des Bauordnungsamtes. Die Kreisverwaltung wird auch auf der kommenden Planungs- und Bauamtsleiterberatung des Landkreises Barnim am Mittwoch die Kollegen aus den Kommunen ebenfalls auf dieses Problem aufmerksam machen.

Ausgehend von den Schätzungen, dass landesweit etwa 20.000 Wochenendhäuser betroffen sein sollen, gäbe es Jürgen Jankowiak zufolge zwischen 1000 und 2000 betroffener Datschenbesitzer im Barnim. Diejenigen unter ihnen, die schon vor dem 3. Oktober 1985 nachweislich und dauerhaft ihr Wochenendhaus bezogen haben, müssen nicht mit Vollzug der Behörden rechnen. Ihre Nutzung ist deshalb nicht zulässig, genießt aber sogenannten Vertrauensschutz, erklärt der Leiter des Bauordnungsamtes.

Weitere Fragen zu dem Thema beantwortet das Bauordnungsamt des Landkreises unter der Telefonnummer 03334-214 1360 oder E-Mail: bauordnungsamt@kvbarnim.de

Ansprechpartner für die Medien:
Jürgen Jankowiak, 03334-214 1399

Marianne Schlestein
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftseröffnung – Friseur „HAAR-ZEIT“ in Panketal

Seit 1. Juli ist Angela Raudies Inhaberin des Friseurs „HAAR-ZEIT“ (ehemals Friseur „Uschi“). Sie ist mit Leib und Seele Friseurin. Nach nunmehr 30-jähriger Berufserfahrung wagte sie den Schritt in die Selbständigkeit.

Vielen lieben Dank für all die Glückwünsche, Geschenke und die lieben Worte zu meiner Geschäftseröffnung am 5. Juli.

Danke allen Helfern und Helfershelfern, Freunden, Bekannten, Verwandten, Geschäftspartnern und Gästen, die den Auftakt meines Geschäfts zu einem gelungenen Ereignis machten.

Neben wechselnden Sonderaktionen wird auch weiterhin ein mobiler HAAR-Service angeboten. Lassen Sie sich bei einem Besuch in unseren modernisierten 4 Wänden verwöhnen.

HAAR-ZEIT
Inh. Angela Raudies
Genfer Platz 2
16341 Panketal
Tel: 030/9444363

Factsheet:
Bundesweite Auszeichnung: Der Barnim ist Energiekommune des Monats Juli

Originaltext zur Veröffentlichung Energiekommune des Monats von der Agentur für Erneuerbare Energien, Quelle: www.kommunal-erneuerbar.de

Nördlich der Bundeshauptstadt Berlin liegt der Barnim. Der 178.000 Einwohner zählende Landkreis beheimatet eine einzigartige Natur, das UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin – eines der größten Waldgebiete Deutschlands. Diese naturbelassene Landschaft möchten die Brandenburger mit aktivem Klimaschutz bewahren. Daher hat im Jahr 2008 der Landkreis Barnim mit der Initiative „die Zukunft ist ERNEUER:BAR" die Weichen hin zu einer regenerativen Energiewende gestellt. Hauptaufgabe der Initiative ist es, über die Techniken der Erneuerbaren Energien aufzuklären und den Bürgern eigene Handlungsfelder aufzuzeigen. „Wir alle, egal ob Bürger, Unternehmer, Politik oder Verwaltung müssen die Energiewende mit Leben füllen." Mit diesen Worten bringt Landrat Bodo Ihrke die Strategie des Landkreises auf den Punkt. Dass die Bürgermeister der einzelnen Gemeinden gemeinsam an einem Strang ziehen, ist daher für Landrat Ihrke selbstverständlich.

Erneuerbar von den Kinderschuhen bis zum Erwachsensein

Schon die Kleinsten werden spielerisch für Energie-Themen sensibilisiert und angeregt, eigene Beiträge einzubringen. Allen Barnimer Schulen wurden Lernmaterialien für den Unterricht übergeben und es werden Projektwochen mit regionalem Ansatz veranstaltet. An der Hochschule in Eberswalde gibt es themenbezogene Studiengänge zu Erneuerbaren Energien. So können sich Studenten im Bereich Forstwirtschaft oder Umweltmanagement ausbilden lassen. Das Eberswalder Informations-Centrum Holz-Energie (E.I.C.H.E. e.V.) berät die Bürger über Einsatz und Finanzierung von Erneuerbaren-Energien-Anlagen im Eigenheim und stellt neue Anlagen vor. „Der Landkreis setzt mit der Einbindung der Barnimer in die Entscheidungsprozesse, eine vorurteilsfreie Aufklärung über Projekte und eine Beteiligung an der Energiewende durch Fördermaßnahmen auf ein hohes Engagement und breite Akzeptanz vor Ort", so Landrat Ihrke.

Elektromobil und effizient

Als Naherholungsgebiet setzt der Barnim auf gute Luft. Seit diesem Jahr wird der öffentliche Fuhrpark auf Elektromobile umgestellt. Mit dem ersten im Einsatz befindlichen Elektro-Transporter hat der Landkreis gute Erfahrungen gesammelt. Acht neue Fahrzeuge sind auf dem Prüfstand. Eine erste öffentliche Stromtankstelle wurde an einem solargedeckten Parkhaus installiert – weitere sind in der Planung. Schon jetzt decken Erneuerbare-Energien-Anlagen 44 Prozent des Strombedarfs, insbesondere durch Windkraftanlagen. Doch das Energiepotenzial der Region ist noch lange nicht erschöpft. Im Winter 2009 ging in Lichterfelde die

die Zukunft ist ERNEUER:BAR

KONTAKT

Regionalbüro Barnim
Schicklerstraße 1
16225 Eberswalde
Tel. 03334 / 498 532
Fax 03334 / 498 507
info@erneuerbar.barnim.de

zweite Biogasanlage im Barnim in Betrieb, die nicht nur Strom produziert, sondern mit der Abwärme Schule, Turnhalle und Firmen im Industriepark mit Wärme versorgen wird.

Den Blick zum Himmel, die Füße auf der Erde

Im Mai 2010 eröffnete die fünftgrößte Photovoltaik-Anlage Deutschlands in der Gemeinde Schorfheide. Mit jährlich rund 22,7 Millionen Kilowattstunden erwirtschaftet die Anlage sauberen Strom und deckt damit den Strombedarf von 6.500 Haushalten. Neben dem Solarkraftwerk gibt es auch eine mit Erdwärme beheizte Kita. Beim Stichwort Geothermie beginnt Bürgermeister Uwe Schoknecht zu schwärmen: „Das Geothermieprojekt Groß Schönebeck/Sarnow steht vor einem Meilenstein: im neu entstandenen Geothermielabor werden Systemkomponenten für den Langzeiteinsatz getestet." Sobald die Tests abgeschlossen sind, soll ein geothermisches Demonstrationskraftwerk in Betrieb genommen werden.

Das Geld bleibt in der Kommune

Ein entscheidendes Argument für die Umstellung auf Erneuerbare Energien ist die Verbesserung der regionalen Wertschöpfung und die damit steigende Kaufkraft. Denn Kosten für Energie belasten Privathaushalte und schmälern den finanziellen Spielraum der Kommunen. 139 Millionen Euro gaben die Barnimer im Jahr 2007 allein für Strom und Wärme aus. Das abfließende Kapital fehlt nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch in der Daseinsvorsorge. Grund genug, über die Aktivierung alter und neuer Kreisläufe im Landkreis nachzudenken. Seit Januar 2010 hat der Landkreis eine eigene Gesellschaft für die Hausmüllentsorgung. Die geschlossene Abfalldeponie „Ostend" soll als Energiepark reaktiviert werden. Statt die stofflichen Potenziale der Abfälle ungenutzt zu lassen, wird dann aus Biomasse Strom und Wärme gewonnen. Baum- und Strauchgut sowie die Einführung einer Biotonne sollen das bioenergetische Material liefern. Ein Gewinn für den Klimaschutz und die regionalen Wirtschaftskreisläufe.

Kontakt

Christine Schink
Regionalbüro Barnim
Am Markt 1
16225 Eberswalde
Tel.: 03334- 498 533
Fax.: 03334-498 507
Mail: info@erneuerbar.barnim.de
Web: www.erneuerbar.barnim.de

die Zukunft ist ERNEUER:BAR

KONTAKT

Regionalbüro Barnim
Schicklerstraße 1
16225 Eberswalde
Tel. 03334 / 498 532
Fax 03334 / 498 507
info@erneuerbar.barnim.de